

武神館

TAIKAI

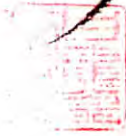
DEUTSCHLAND

2014

TAIKAI-HEFT

ちはやぶる かみのみちびき  
Chihayaburu Kamino Michibiki  
„Lass Dich durch Gott leiten“.  
*Hatsumi Masaaki Byakuryuoh*  
(Ehrwürdiger weißer Drache)

神導奇





## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Taikai-Hallenplan.....	4
Sveneric Bogsäter.....	5
Paul Masse.....	5
Doug Wilson.....	6
Duncan Stewart.....	6
Sheila Haddad.....	7
Alexander Heinrich.....	8
Alexander Treuheit.....	9
Alexander Claus Dürlich.....	10
Andre Frost.....	11
Andreas Schenk.....	12
Anthony Miller.....	13
Armin Dörfler.....	14
Arnaud Cousergue.....	15
Axel Franke.....	16
Beate Nikl.....	17
Benjamin Boesler.....	18
Cavin Pietzsch.....	19
Detlef Bergien.....	20
Dino Gheri.....	21
Dirk Kannengießer.....	22
Eike Kujaw.....	23
Guido Holterhof.....	24
Guido Schenkel.....	25
Henry Schild.....	26
Holger Kunzmann.....	27
Ingo Riedel.....	28
Jürgen Bieber.....	29
Kai Ludwig.....	30
Manuel Flory.....	31
Marc Jahan.....	32
Mario Plückhahn.....	33
Markus Behmer.....	34
Markus Schlechter.....	35
Matthias Bschleipfer.....	36
Max Beck.....	37
Michael André-Korbl.....	38
Michael Szumlewski.....	39
Michael Wedekind.....	40
Nikolaos Stefanidis.....	41
Nona Simakis.....	42
Oliver Heine.....	43
Oliver Piskurek.....	44
Pino Durante.....	45

Ralph Schwager.....	46
Rene Anton.....	47
Robert Erhardt.....	48
Robert Hirschfeld.....	49
Sabine Fröhlich.....	50
Sandra Elster.....	51
Sebastian Haasch.....	52
Simon Schwenke.....	53
Stefan Bencik.....	54
Stefan Filus.....	55
Steffen Fröhlich.....	56
Stephan Naguschewski.....	57
Stephan Zimmer.....	58
Sven Gutknecht.....	59
Sven Wegewitz.....	60
Thomas Stolz.....	61
Tino Schielinski.....	62
Volker Kühn.....	63
Volker Paternoga.....	64



InYo



## Vorwort

Seit 25 Jahren kennen wir den Begriff Taikai ("Großes Treffen") in Deutschland. Im Jahre 2003 beendete Dr. Masaaki Hatsumi, Bujinkan Soke, seine Taikai-Serie im Westen.

Dank Holger Kunzmann 2008 in Reutlingen und Dino Gheri 2011 in Nürnberg gelang es uns bereits zweimal die bemerkenswerte Vielfalt, die Hatsumi Sensei geschaffen hat, aufrecht zu erhalten und zu einem Bujinkan Taikai Deutschland zusammenzukommen.

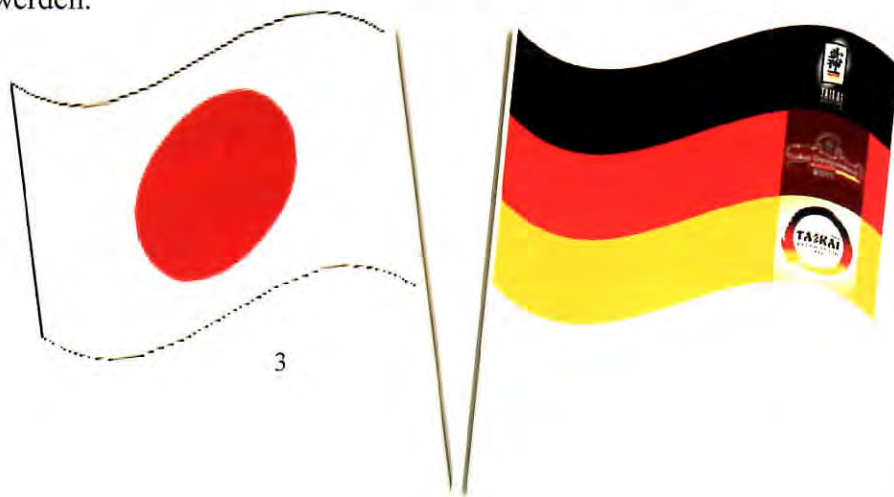
Am 3. Oktober 2014, "Tag der Deutschen Einheit", beginnt das Bujinkan Taikai Deutschland in Göttingen, im südlichen Niedersachsen. Dass es zu diesem Taikai gekommen ist, hängt zweifelsohne mit meiner Geschichte im Bujinkan zusammen, die ebenfalls vor 25 Jahren begann, als ich Hatsumi Sensei das erste Mal begegnet bin. In meiner achtjährigen Trainingszeit in Japan, die im Jahre 2008 zu Ende ging, hatte ich unzählige Gelegenheiten tiefe Einblicke ins Bujinkan Ninpo/Budo Taijutsu zu erlangen, diese Erfahrungen mit anderen auszutauschen und zu einem wertvollen Beitrag für zukünftige Schülergenerationen wachsen zu lassen. Ein solch wichtiger Beitrag, an dem das gesamte Göttinger Dojo fieberhaft mitgearbeitet hat, ist das Bujinkan Taikai Deutschland 2014.

Wie bei den zwei letzten Bujinkan Taikais, unterrichten bei dieser Veranstaltung alle hochrangigen Bujinkan-Lehrer/innen Deutschlands. Alle Teilnehmer/innen sind eingeladen, ein großartiges Training, ein ausgewähltes Rahmenprogramm und ein unvergessliches Zusammentreffen hautnah zu erleben, bei der wir die Vielfalt des Bujinkans in unserem Land feiern werden. Die gesamte Hochschulsportanlage Göttingens steht uns für das Taikai Deutschland 2014 zur Verfügung. Wir werden 10 Trainingshallen, das Fitnesszentrum, das Schwimmbad, die Sauna und das RoXX-Kletterzentrum nutzen können. Die Göttinger Stadthalle wird uns für den Taikai-Gala-Abend am Samstag zur Verfügung stehen.

Ich wünsche Euch viel Spaß, Freude und jede Menge schöne Inspirationen, die wir gemeinsam an diesem Wochenende teilen werden.

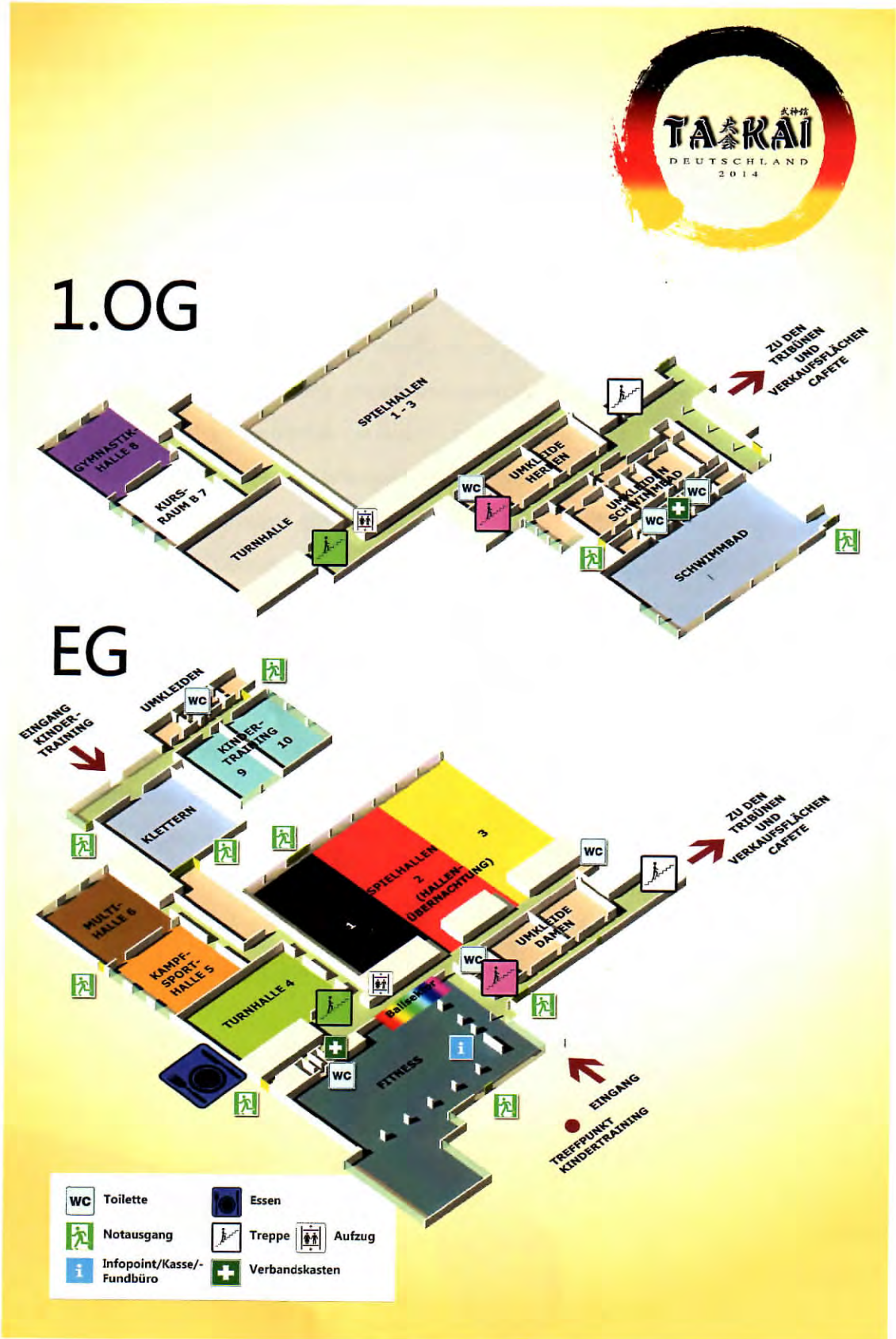
Bufu Ikkan

Oliver Piskurek





# Taikai-Hallenplan





## Sveneric Bogsäter

A big gathering, the Taikai. Is that a good thing? Many hundreds of participants, many good instructors coming together over a couple of days. Whats the idea? As I personally believe: Budo is not to lead - it is to share! That is the reason I hold the Taikai as something very important. The chance to come together and share something we all love: The Bujinkan Budo! So please enjoy, share with each other over the invisible borders, be open and be positive!



## Paul Masse



結秘

ketsu hitsu. The mystery or secret of the bonds or ties. or even the secret of coming together. As Takamatsu Sensei is claimed to have expounded: En wo taisetsu ni shite. To Cherish the bonds(and /or meetings, connections with others) A true martial artists nurtures the relations between all;

knowing that he is but a small part in a vast web of interconnectedness. It is only when the story concludes that we understand the importance of events. The taikai and the coming together of so many great people, offers a fantastic opportunity to discover not only new connectivity in your taijutsu but a chance to foster ties and communities that can nurture and support in the most unforeseen ways! But I won't tell you how, it's a secret! Enjoy!



## **Doug Wilson**

### **Shin Gi Tai -The Ultimate Aspect of Sanshin**

The ultimate and grandest challenge of the martial artist is to seek balance between, heart, technique and body. This alignment could be seen or viewed as the attainment of gokui or enlightenment in broader terms. Attainment of this rare balance is not something easily achieved, and will not be in abundance, as it exists in a perfect world. Our world is imperfect,



constantly out of balance, yet fighting for balance. This is the world of humans and not of nature. Therefore, in order to achieve Shin Gi Tai we must seek nature to connect with the divine. There is no easy path, it is a path of hardship and consistent training with a master. Alignment of shingitai is a flash of light and a connection with the divine of Shin Gi Budo, bringing ultimate happiness. I wish Germany Shin Gi Tai! Buyu Ikkan!

## **Duncan Stewart**

I have always felt your country to be close to my heart as my mother and her family are from Germany. This connection alongside meeting wonderful people in the Bujinkan, helped me re-connect with my heritage on numerous visits. Germany is always a pleasure. The hospitality and skill level of people is high. People are earnest and committed to their practise and study while pursuing the heart of Sokes budo. I has always learned alot







on my visits. Thank you. I think the continuance of the German Taikai is a true showing of the understanding of “Buyu” from all corners of your country. Germany has become a guiding influence in demonstrating how positive development in the Bujinkan can be attained through the power of union. I sincerely wish everyone a wonderful training experience at the Taikai and that it will pave the way for further successful events of its kind. I’d like to extend my support and thank you to Oliver and his Taikai Team for the efforts they have made to continue this important event for the Bujinkan people of Germany and beyond. Best regards, Duncan Stewart Bujinkan Tasmania Dojo

### **Sheila Haddad**

„Dies ist das dritte Taikai Deutschland und jedes ist in Größe und Einheit gewachsen. Ich bin sehr glücklich dieses Mal ein Teil des Fotografenteams zu sein, da ich geplant hatte, auf jedem Fall für die Veranstaltung hier sein. Die zentrale Lage von Göttingen ist perfekt für den Zusammenschluss aller Buyu und die vielen Judane, die jetzt in Deutschland unterrichten. Es wird sicherlich ein unvergessliches, erfolgreiches und Spaß bringendes Event. Wie uns Soke jetzt jedes Jahr sagt, müssen wir lernen zusammen zu arbeiten, um das von ihm geschaffene Bujinkan zu bewahren, unsere Differenzen beizulegen und unsere einzigartigen Perspektiven zu teilen. Dies ist die Zukunft des Bujinkan.“





## Alexander Heinrich

Das Experiment mit den körpereigenen Waffen, oder der Sandsack und ich.

Hand aufs Herz, wer hat schon mal sein Arsenal getestet? Und und wie ist es ausgefallen?

Ich finde, so ein Experiment ist lehrreich und desillusionierend.

Denn man sollte sich schon fragen, wenn ich so schlage, wie ich schlage, was passiert mit meinem Körper und was passiert mit meinem Gegenüber.





## Alexander Treuheit

### GRAU

Ich trainiere seit 34 Jahren im BUDO. Ich erlebte Höhen und Tiefen in dieser Zeit- IN und YO...

Ich bin verheiratet und bilde mit meiner Frau eine Gemeinschaft, die sich ergänzt- IN und YO

Ich habe 2 Kinder. Ein Junge und ein Mädchen- IN und YO

Wir haben 2 Kater. Einer sensibel, einer ein Draufgänger- In und YO

Habe im weißen GI Judo trainiert, trage jetzt einen schwarzen- IN und YO

Ich trage Tattoos und Ohrringe links. Die rechte Seite ist frei- IN und YO

Ich bin Lehrer und Schüler- IN und YO

Ich bin aufgeregt beim TAIKAI zu unterrichten und freue mich sehr darauf- IN und YO





## Alexander Claus Dürlich

神韻武導

*People think they perform their technics themselves ...  
unaware that their bodies are guided by the gods/神.*

**Takamatsu Toshitsugu**



So all we have to do is allow the rhyme/tone 韻 of the gods 神 to guide 導 us on our martial 武 way.  
Puh, ditt is wohl nich' so leicht, wie'et klingt wa? :)

Auch mit diesem Jahresthema zeigt uns Hatsumi-Sensei wo es hingeht, wenn wir seinem Rat  
"KEEP GOING" folgen.

Meiner Meinung nach spiegeln die Themen, Sensei's momentanen Entwicklungsstand, genau  
"nach" den vielen bisherigen Jahren des kontinuierlichen  
武道 Trainings wieder.

Getreu der Landkarte aller Wegkünste folgend, dem 守破離 (Shu-Ha-Ri), sollten wir uns aber  
bewusst machen, dass es keine Abkürzung gibt, dass die Höhen, Tiefen und Reibungen auf unserem  
Pfad dazu gehören um uns die Chance zu geben uns im 忍 (Nin/erdulden, ertragen) wieder und  
wieder üben zu können. Mit der Zeit werden wir Erfahrungen sammeln dürfen die einen 鬼  
(Oni/Dämon) in uns wecken der uns Zweifel, Vergleich, Neid, Angst, Missgunst etc. bringt.  
Erkennen wir diesen 鬼 und lachen ihm wissend ins Gesicht, werden wir uns seinem Einfluß  
entziehen können und der Weg zum Großen Ziel der 忍者 (Ninja), dem Erreichen des 不動心  
(Fudoshin/unbewegliche/unberührbare Herz), liegt wieder klarer vor uns.

Also denkt daran: 神, nicht 鬼 sollten uns auf unserem Weg leiten, dies sollten wir nie vergessen,  
dabei hilft ein demütiges Senken unseres Hauptes, denn dort erblicken wir eine Erinnerungshilfe,  
unser 武"神" Patch auf dem Dôgi.

Genießt den Pfad, der spiritueller ist als er scheint.

Alex



## Andre Frost

Bujinkan Dojo Schwedt

<http://www.bujinkan-schwedt.de/>





## Andreas Schenk

### The Power of Kamae

Auf das Thema Kamae bin ich durch das normale Training gekommen. Denn ich denke es ist ein Thema, was sehr wichtig ist und Schüler und Lehrer gleichermaßen aufregt, weil sich die eine über die andere Seite ärgert. Aber irgendwann versteht jeder, wie wichtig eine gute Kamae ist.

Eine Kamae ist ja nicht nur das bloße stehen in irgendeiner starren Stellung, sondern eine Kamae drückt viel mehr aus. Aus meiner Sicht gibt es mindestens drei "Arten" von Kamae. Die reine "Körperkamae", sprich, man steht in einer Stellung. Aber selbst hier sollte man schon zumindest darauf achten, fest und sicher stehen und nicht rumhampeln.

Dann wäre da noch die "Herzkamae" oder wie fühle ich mich? Mit ihr und der Körperkamae versuche ich etwas zu vermitteln, einen Ausdruck, ein Gefühl, was natürlich auch Einfluss auf meinen Gegner hat. Als drittes ist da noch die "mentale Kamae". Sie spiegelt wieder, was ich wirklich nach außen ausstrahle.

Im Endeffekt ist eine gute Kamae eine Verbindung aus allen dreien. Körper, Herz und Geist müssen harmonisch sein, dann hat man eine gute Kamae und strahlt diese auch nach außen hin aus.

Ich beschäftige mich viel mit der Erziehung von Hunden. Und das ist super Beispiel. Einen Hund kann man nicht täuschen, ihm was vorspielen, er spürt die Energie die von einem ausgeht. Und stimmt die Kombination aus den drei Kamae nicht, wird er sich nicht unterordnen und einen als Rudelführer akzeptieren. Da kann man nach außen hin eine offensive Kamae haben, er erkennt Deine wahre Kamae.





## Anthony Miller



Once again we have this great opportunity to train together. German Taikai 2014. So enjoy this special occasion. Train, Play, Enjoy and learn.

Remember we are here to learn from each other and not to fight with each other.

Take your time whilst learning. Don't rush. Train with an open mind and keep smiling. Plus, we must remember to

thank Oliver Piskurek and his team for getting us all together....



## **Armin Dörfler**

**TAIKAI** ist Zusammenkunft, ein Aufeinandertreffen!

Nein, es ist viel mehr und vielmehr eine Begegnung, Wissen teilen über Budo, alte Freunde treffen und neue Freundschaften beginnen!

Das was uns Soke Hatsumi geschenkt hat diese Kunst und sein Wissen weiter zugeben! Denn alles wird voneinander bedingt, deswegen kann

man auch sagen: Jeder ist abhängig von Jedem. Zu dieser Art Innenschau eignet sich der Budo-Weg gut. Die Vollendung der

Technik bedeutet einen Schritt weiter zu sich zu kommen. Die

Technik vollenden wollen, heißt sich mehr kümmern zu müssen, damit das Ich verschwindet. Das

„Ich“, das einer vollendeten Ausführung der Übung im Wege steht. „Wenn du irgendwo hingehst,

wo du Buddha nicht findest, geh weiter. Wenn du irgendwo hin gehst, wo du Buddha findest, lauf

erst recht weiter.“ Dies bedeutet nichts anderes, als dass man sich auf dem Weg keiner Anhaftung

hingeben sollte. Die Übung ist der Weg und das Ziel ist der Weg. „Was anderes gibt es nicht“. Was

unterscheidet den Meister vom Schüler? Eigentlich gar nichts, denn wenn Du Dich Schüler nennst,

bist du ja schon da wo der Lehrer ist, auf dem Weg (bei der Übung). Außerdem ist es ratsam, sich

immer etwas weniger vorzunehmen, als man fähig ist zu tun. Vorsätze die man sich selbst macht,

sollte man auch erfüllen. Die Freiheit sollte beibehalten werden, indem sich bewusst gemacht wird,

dass der Geist an sich frei ist, doch dass wir die Verantwortung für die Entscheidungen tragen! Die

Übungen sind nicht schwer. Es ist jedoch schwer ein Übender zu werden!

**Keep going and don't think wie Soke Hatsumi sagt!!**

*Einen sehr großen Dank möchte ich an Oliver richten!*

*Danke für die großartige Arbeit so ein Taikai Event zu organisieren !*

Ein Gedicht zum Taikai von mir:

Alles im Universum was da ist-wirkt erst dadurch wie DU bist!

Darum öffne voll Liebe DEIN Herz!

Denn mein lieber, das macht keinen Schmerz!

Nein !

Denn sonst ist ALLES zuletzt was da ist und DU bist

Am Ende allein und nichts !

I Shinden Shin Armin Dörfler Shin Gi Tai Menkyu Kaiden







## Arnaud Cousergue

### Maru no Ichi

Zum wiederholten Mal darf ich auf dem Deutschland Taikai unterrichten. Für mich hat dies eine große Symbolik, da ich meinen Sakkitest während des Münchener Taikais im Jahr 1989 bestanden habe. 25 Jahre später habe ich nun mein eigenes Dôjô in München.



Daher ist es für mich eine große Freude, ein Teil dieses Taikais zu sein und die Verbindung zu den Taikais der Vergangenheit zu spüren. Unser Kurage Dôjô ist klein, aber wie jede Trainingsgruppe in Deutschland, tun wir unser Bestes, den Lehren unseres Sôke zu folgen. Das Training ist ein langer Weg, und außerhalb Japans ist ein Seminar wie das Deutschland Taikai der beste Weg, um die Evolution unserer Kunst zu erleben.

Die Vielzahl der Lehrer zeigt, dass Deutschland eines der großen Bujinkanländer geworden ist. Dieses Taikai ist mittlerweile das größte Event im Bujinkan. Ein solches Seminar hätte in der Vergangenheit nicht ausgerichtet werden können. Mit der Hingabe von Holger, Dino und nun Oliver, ist eine Tradition entstanden.

Sensei hat diesem Taikai ein Thema gegeben, nämlich *Inyo*. Wie Ihr wisst, ist dies die japanische Ausdrucksweise für *Ying Yang*. Und es gibt eine weitere Ausdrucksweise für *Inyo*, nämlich *Maru no Ichi*. Diese wird symbolisch durch einen Kreis (maru) mit einem horizontalen Strich (ichi) in der Mitte dargestellt. Dies war der Name von Takamatsus Restaurant in Kobe. So stellt Sôke das Taikai unter den Schutz von Takamatsu Sensei.

Dieses Jahr ist *Shingin Bûdo* gewidmet, was bedeutet, dass unsere Budôtechniken vom Göttlichen geleitet werden. In unserem Fall wird das dritte Deutschland Taikai von Takamatsu geführt und wird somit von Erfolg geprägt sein.

Ein paar Eckdaten: 1984: Beginn Bujinkan (davor 17 Jahre Judo); 1989: Sakkitest, Taikai München; 1990: Dôjôeröffnung in Paris und seitdem dreimal jährlich Training in Japan; 1991: Bujinkan Goldmedaille; 1993: 10. Dan; 1993 und 1997: Organisator Taikai Paris; 2004: 15. Dan; 2011: Shingitai Bufû Ikkan Auszeichnung; 2012: Shi Tennô Auszeichnung und Eröffnung Kurage Dôjô München.



## **Axel Franke**

"Ich freue mich, dass ich bei dem wohl größten Bujinkan Event mitwirken darf, welches ich als Geschenk an Sensei Hatsumi betrachte."





## Beate Nikl

### Taihenjutsu

Seit meinem 7. Lebensjahr trainiere ich japanische Kampf- und Kriegskünste. Einmal angefangen, wollte ich nie etwas anderes trainieren. Warum? Einerseits weil ich mich einfach gerne bewege und andererseits ich Freude habe über den Körper den Geist zu schulen.



Im Training des Ninpo Taijutsu lernen wir unseren Körper auf rechte Art und Weise zu bewegen (Taijutsu). Dabei liegt für mich im Training des Taihenjutsu ein wesentlicher Schwerpunkt ... wenn ich mich nicht abfangen kann, ohne sich zu verletzen, wie will ich dann weiterkommen? Oder ich erstarre in einer kritischen Situation... wie will ich diese ohne „mich zu bewegen“ meistern?

In solchen Situationen bedarf es Courage immer wieder aufzustehen und von vorn zu beginnen. Nicht aufzugeben und sich der Kritik und den Hinweisen des Lehrers zu stellen. Eigene Erfahrungen zu machen. Ich habe in den letzten Jahrzehnten so viel über mich gelernt und fühle mich längst nicht „fertig.“

Aristoteles sagte: "Das Leben besteht in der Bewegung." (Wobei ich hierbei vom Leben in der Dualität (Ying und Yang/Ura und Omote) ausgehe und Bewegung ein Ausdruck meiner inneren Haltung (Kamae) sichtbar in Handlungen und Taten/Worten ist.)

Dieses Zitat trifft den Nerv, wenn es um das Studium/Training des Budo geht. Höre ich auf, mich zu bewegen, sterbe ich. Das Bujinkan zeigt mir immer wieder Wege auf, sich in vermeintlich ausweglosen Situationen behaupten zu können... und wenn es ein Lächeln ist, kann dies eine Bewegung im Herzen sein.

Ich bin dankbar, dass ein weiteres Deutschland Taikai durch Oliver Piskurek und seine Crew organisiert wurde. Diese Tradition ist es wert, fortgeführt zu werden. Viele Lehrer zeigen ihr Budo-Verständnis und teilen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse.

Persönlich wünsche ich mir, dass noch viel mehr Frauen mutiger werden, Ihr Wissen und Können des Bujinkan Budo Taijutsu zu zeigen, wie es wir vier Lehrerinnen auf dem diesjährigen Taikai tun.

Bufu Ikkan

Beate Nikl



## Benjamin Boesler

### Keiko

*Je reifer der Reis auf den Feldern wird, desto tiefer trägt er seinen Kopf* - japanisches Sprichwort

Betrachtet man die wahnsinnige Entwicklung im Bujinkan in den vergangenen Jahren mag man es kaum glauben zu welcher Familie alle zusammen gewachsen sind. Bei einer solchen Vielzahl von qualifizierten Lehrern fragt man sich ob es so viele Unterschiede zwischen den einzelnen gibt. Und die Antwort ist: Ja zum Glück! Denn jeder ist einen anderen Weg gegangen und jeder steht genau in diesem Moment an einer anderen Stelle. Anders als in vielen anderen Kampfkünsten ist im Bujinkan eine sehr persönliche Entwicklung möglich, ja sogar wesentlicher Aspekt der Kunst. Je nachdem welche Energie jemanden antreibt seinen Weg im Budo zu beschreiten nimmt jeder eine etwas andere Richtung. Die persönlichen Schwerpunkte liegen bei jedem an einer anderen Stelle. Jeder Mensch hat eine eigene Lektion in der Tasche - für jeden den er trifft. Jeder der Lehrer auf dem Taikai hat seine ganz eigenen, sehr persönlichen Prüfungen abgelegt um den Punkt zu erreichen an dem er sich gerade befindet. Ich habe Shiraishi sensei vor Jahren einmal nach der Richtigkeit einer Kata gefragt... Ich machte die eine Form... Er: "ja ja ..." Ich machte die andere - er: "ja, ja ..." Es gibt viele Wahrheiten.



Man kann sich einen Weg wie ein großes Puzzle vorstellen, welches sich nach und nach zusammenfügt. Ein Puzzleteil nach dem andren ergibt immer mehr ein Bild. Jedes Teil kann nur im richtigen Moment angefügt werden und nur in diese eine Lücke. Man braucht Geduld und die nötige Sichtweise um respektvoll mit allen Puzzleteilen umgehen zu können. Das Puzzle vom Nachbarn hilft da wenig, auch wenn der schon weiter ist... Man muss sich voll und ganz auf seinen Weg konzentrieren um voran zu kommen. Wie weit man ist - bleibt eine Frage der Perspektive. Wie weit man kommen wird - bleibt ein Rätsel.

Möge jeder diese einmalig Chance nutzen so viele unterschiedlichen Menschen auf einer einzigen Veranstaltung treffen zu können.

Ich wünsche allen Teilnehmern viele Puzzleteile zu finden.

Benjamin Boesler



## Cavin Pietzsch

### Ein wenig Taikai Zahlenspielerei



Nach *drei* Jahren kommen wir nun zum *dritten* mal in Deutschland zusammen, um an *drei* Tagen gemeinsam zu trainieren. Die 3 ist die erste ungerade Primzahl.

Primzahlen sind nur durch sich selbst oder die Zahl 1 ganzzahlig teilbar. Nicht umsonst steht die Zahl 3 in vielen Kulturen, Philosophien und Religionen für die unteilbare göttliche Einheit. Im Christentum symbolisiert sie beispielsweise die Einheit von Vater, Sohn und heiligem Geist. Gleichzeitig ist die 3 aber auch ein Symbol für das Durchbrechen des dualen Prinzips. Es gibt nicht nur

schwarz und weiß, sondern eben und vor allem auch grau. Darüber hinaus ist drei mal drei 9. Das Bujinkan vereint 9 Schulen. Die Neun entspricht in der Zahlenmystik der höchsten Schwingung, die es geben kann und steht für die Vollkommenheit und göttliches Bewusstsein - für mich die Idee von Shingin Budo 神韻武導.

Alles Blödsinn? Ja. Vielleicht. Dennoch, eine schöne Verpackung für all das, was ich uns für diese "große Zusammenkunft" wünsche. Toleranz, Neugier und den Blick fürs große Ganze. Genießen wir die gemeinsame Zeit. Denn diese Gemeinschaft ist etwas Besonderes. Sie macht den Unterschied, zeigt sie doch, dass die Grundidee des Bujinkan über die herkömmlicher Kampfsportarten weit hinaus geht. Viele unterschiedliche Menschen, mit eigenen Perspektiven und Ideen die durch das Training irgendwie trotzdem alle miteinander verbunden sind und sich am Ende ergänzen, um ein gemeinsames großes Ganzes zu ergeben.

Cavin



## **Detlef Bergien**

Versuche nicht Drache zu werden bevor du den Tiger ausgebildet hast. Das ist der natürliche Lauf der Dinge. Zu dünne schwingen können schnell zerreißen. Einen Überblick über Geschehnisse gelassen zu erleben, ist so nicht möglich. Das Ziel ist weder Fliegen noch Macht, sondern Balance und das Erkennen, um diese nicht zu verlieren.





## Dino Gheri

### Matrix-Trilogie

Ich möchte gern Holgers Analogie zum Film „Matrix“ mit der blauen und der roten Pille aufgreifen. Passt ja irgendwie auch, weil wir nun die dritte Veranstaltung mit dem Namen „Taikai-Deutschland“ haben, so wie es drei Folgen „Matrix“ gab.

Wenn ich mich so umschaue, gab es schon immer jene, die ihre eigene Traumwelt lebten, und dabei vielleicht auch anderen die Möglichkeit nahmen, an der Wirklichkeit zu wachsen. Das ist heute nicht anders. Erschreckend nur, wie sehr es sich inzwischen etabliert hat, die Pille weiterzugeben, die nur eine Traumwelt vorspiegelt, die mit der Wirklichkeit wenig zu tun hat.



Und viele nehmen diese Pille mehr als gerne an, und tauchen ein in diese Traumwelt.

Wir haben als Lehrer eine Verantwortung für unsere Kampfkunst, insbesondere aber auch für die (oftmals sehr jungen) Menschen, die sich uns anvertrauen.

Es ist unsere Aufgabe, unseren Schülern zu zeigen, wo der Weg hinführen kann, ja. Aber wir dürfen ihnen diesen Weg nicht nehmen. Sie müssen die Möglichkeit bekommen, ihn zu gehen, und dabei ihren Charakter weiterentwickeln, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten herausbilden zu können.

Und auch uns Lehrern schadet es nicht, weiter mit Schweiß und Schmerz an uns selbst zu arbeiten. Körperlich, intellektuell, charakterlich.

Dieses Taikai-Wochenende soll dem Austausch dienen, der Kommunikation, dem Miteinander. Es kann uns dabei helfen, unserer eigenen Verantwortung gerecht zu werden. Als Lehrer. Als Buyu.

Den Teilnehmern wünsche ich, die richtige Pille zu nehmen, wenn es denn überhaupt einer Pille bedarf. Ihr habt Augen und Ohren. Und ein Herz. Ihr habt den Zugang zu einer wunderbaren Kampfkunst, die euer Leben in vielfacher Hinsicht bereichern kann.

Vergesst nicht: Jeder hält ein Fähnchen hoch. Bei dieser Veranstaltung jeder Teilnehmer, jeder Lehrer, der Veranstalter, die Teammitglieder. Jeder trägt Verantwortung für sein Wirken. Verantwortung für sich und für andere. Dessen sollte man sich immer bewusst sein, wenn man offenen Auges durch die Welt geht.

Follow the white rabbit.



## Dirk Kannengießer

### Tai Kai („Großes Treffen“)

Viele Menschen mit einer gemeinsamen Leidenschaft. Das heißt auch eine große Vielfalt an Persönlichkeiten und Facetten des Trainings; Das Gleiche das erfahrungsgemäß nicht immer dasselbe sein muss. Genau das macht den Reiz aus. Ich hoffe ihr könnt diese Gelegenheit nutzen über den Tellerrand zu schauen und so viel mit zu nehmen wie möglich.

Dirk Kannengießer







## Eike Kujaw

### Yin Yang 陰陽 und Kamae 構

Mit Yin und Yang verhält es sich wie mit Schatten- und Sonnenteilen eines Hügels, deren Grenze sich im Laufe der Zeit andauernd verändert. Licht und Schatten haben Eigenschaften:

- Ohne Licht gibt es keinen Schatten.
- Ohne Schatten ist das Licht als solches nicht wahrnehmbar.
- Die Grenze zwischen Schatten und Licht ist unscharf.

Alles, was wahrgenommen werden kann, hat notwendigerweise ein Gegenüber, so daß es durch die Abgrenzung dagegen

wahrnehmbar ist. So kann es ein Außen (Yang) nicht ohne ein Innen (Yin) geben.

Kamae bedeutet 'Stellung' oder 'Haltung' eines Menschen - sowohl äußere als auch innere - und ist durch diese zwei Seiten sichtbar als Yang und Yin:

Die äußere Haltung ist das, was auf einem Bild zu sehen ist, was sich mit Maßband, Winkel (Richtung) und Waage (Gewichtsverteilung) beschreiben läßt, und was sich als Funktion erkennen läßt. So wie die Anatomie bei Menschen grundsätzlich gleich ist, gleichen sich auch die Kamae zwischen den Menschen. Andererseits ist kein Mensch genau wie der andere, so daß sich keine Kamae zwischen den Menschen gleicht. Die Absicht einer Kamae bildet die Grenze zur inneren Haltung. Die innere Haltung ist die Haltung des Verstandes, des Geistes, der Seele, der Leere und Gottes. In dieser Reihenfolge nimmt auch die Beschreibbarkeit der Haltung ab. Die Verschiedenheit zwischen den Menschen nimmt ebenfalls in dieser Reihenfolge ab. So unterscheidet sich der Verstand von Mensch zu Mensch, die Leere bzw. das Nichts ist schon für alle Menschen gleich und in Gott sind alle Menschen gleich. Folglich läßt sich die Leere auch nicht mehr in Yang und Yin aufteilen. Der Verstand kann falsch oder richtig sein, der Geist aufrecht oder gebeugt, die Seele ist einfach nur, die Leere ist nicht und Gott ist darüber hinaus. Die Seele ist die Grenze, bei der Haltung noch eine Rolle spielt. 'Sachliche' Beschreibungen von Kamae gehen deswegen höchstens bis zur Ebene der Seele.



Auch wenn 'Haltung' nach 'Anhalten' klingt, so ist die 'Stellung' doch wie eine menschliche Einstellung ständig in Bewegung und verändert sich, wie es Yin und Yang tun.



## **Guido Holterhof**

### **Taikai Deutschland 2014**

Auch in diesem Jahr gilt es wieder den Dank an das Taikai Organisationsteam hervorzuheben. Wieviel Arbeit und Aufwand vor, während und nach dem Taikai zu bewältigen sind, ist manchmal nicht zu erahnen.

Ich wünsche allen Teilnehmern, dass sie in diesen drei Tagen viele Anregungen und Inspirationen finden werden. Nutzen wir alle die Gelegenheit zu Gesprächen und Erfahrungsaustausch.





## Guido Schenkel

### Die Kunst des Bujinkan im Jahre 2014

Alle Guten Dinge sind ja bekanntlich DREI. Das dritte Tai Kai in Deutschland, wer hätte das gedacht. Vielen Dank an Oliver und sein Team. So eine Veranstaltung ist immer eine große Herausforderung.

Ich freue mich sehr auf dieses Event. Hartes Training, Schöne Gespräche und eine tolle Party.

Viele von Euch sind zum ersten Mal auf einem Tai Kai, nutzt die Möglichkeit die Vielfalt der Lehrer kennenzulernen. Ich wünsche uns ein tolles Tai Kai und ein harmonisches Leben miteinander im Bujinkan.



Guido Schenkel

Shidoshi



## Henry Schild

### Meine Gedanken zum Taikai in Göttingen

Zwei großartige Taikaiveranstaltungen liegen hinter uns und das nächste rückt immer näher. Der Oliver und sein Team geben ihr Bestes um die Rahmenbedingungen für das nächste erfolgreiche Taikai zu schaffen. Das Ganze dann mit Leben zu füllen ist die Aufgabe der Lehrer und der Teilnehmer. Das Bujinkan ist die Plattform auf der wir uns begegnen. Das Kampfkunsttraining hat uns hier zusammengeführt. Ein wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Training ist ein guter Trainingspartner (Uke). Er gibt mir erst die Möglichkeit das Gelehrte zu üben. Es gibt diese besonderen Momente wo man in scheinbar perfekter Symbiose miteinander trainiert. Der Uke unterstützt Tori in seinem Training und Tori geht dafür respektvoll mit seinem Trainingspartner um. Wenn sich beide Trainingspartner öffnen entsteht ein Raum in dem sich beide entwickeln können. Durch die Aufmerksamkeit und den respektvollen Umgang erhält der Partner Sicherheit und es entsteht eine friedvolle Atmosphäre in der wir gemeinsame Erfahrungen teilen. Das gute Gefühl was dann zurückbleibt verbindet uns über das Training hinaus. Zu manchen Menschen findet man nicht gleich einen guten Draht. Das Vertrauen muß sich erst entwickeln und wir müssen uns unseren Ängsten stellen, die uns auf unserem Weg behindern. Die Herausforderung besteht darin einen sicheren Raum zu schaffen wo keiner Angst haben braucht, das er ständig was auf die Nase kriegt oder das er sein Gesicht verliert weil er etwas nicht gleich kann. Je größer die Zahl der Menschen wird, mit denen wir unsere Erfahrungen teilen, umso größer wird auch unsere Sicherheit auf andere Menschen zuzugehen und sie anzunehmen wie sie sind.

Ich wünsche das jeder diese besonderen Momente beim Taikai erlebt und die Herausforderung annimmt seinem Trainingspartner die Unterstützung zu geben die er braucht. Jeder Einzelne kann ein Stück dazu beitragen das sein Trainingspartner mit einem guten Gefühl nach Hause fährt. Dann haben sich die vielen Stunden Arbeit des Taikai-Teams gelohnt. Ich freue mich darauf die Menschen zu treffen mit denen ich viele gemeinsame Erinnerungen teile.



Henry Schild



## Holger Kunzmann

### Rote oder blaue Pille

Diese 3 Tage stellen für mich einen gleichermaßen interessanten wie auch entspannten Perspektivenwechsel dar. Ein Taikai erlebte ich als Ausrichter, eines als Freund und Berater und diese Veranstaltung nun in der Rolle des Teilnehmers bzw. Trainers. Mein Thema für das Taikai-Heft widme ich jedoch wieder der Verantwortung, nur aus einer anderen Perspektive, der Selbstverantwortung, wozu ich drei Fragen stellen will:

1. Sehen wir sie?
2. Ist sie vorhanden?
3. Nehmen wir sie an?



Für die 1. Frage brauchen wir Willen und Wahrnehmungsfähigkeit, meist liegt es jedoch an der Blickrichtung. Doch keine Verantwortung ohne Konsequenz, womit wir bei Frage 2 sind. Hat die angebliche Verantwortung keine Folgen, existiert sie schlichtweg nicht.

Nehmen wir an es gäbe sie und sie wäre (Frage 3) angenommen worden. Können wir dann auch von Selbstverantwortung sprechen? Nun gilt es sich unangenehmen Wahrheiten zu stellen und den Blick auf uns selbst zu richten. Kann es nicht auch sein, dass wir Verantwortung nur wegen der Vorteile für das Ego oder den eigene Säckel übernommen haben? Dass wir sie tragen, uns aber nicht mit ihr identifizieren. Oh wie unmoralisch! Diese Verantwortung hat zwar Konsequenzen, ob man sie nun sieht oder nicht, hat sie aber auch Folgen für das „Selbst“? Selbstverantwortung bedeutet einen Perspektivenwechsel vorzunehmen, der nicht von außen initiiert wird, sondern vom „Selbst“. Ein moralisches Verhalten das weder aufgezwungen ist noch vorgeheuchelt wird um politisch korrekt zu wirken. Für diese Selbstverantwortung (oder Selbsterkenntnis) rühmen wir uns in den Kampfkünsten. Wir propagieren sie, legen sie unseren Schülern nahe und im Eifer des Nachplapperns von klugen Weisheiten vergessen wir teils, sie zu verstehen bzw. danach zu handeln. Da reicht schon ein WM-Achtelfinale um die Wankelmütigkeit unseres Gemüts zu zeigen. In der ersten Hälfte ging es nicht voran und sofort wurden Unkenrufe laut und mancher wollte schon das Trikot wechseln. Bei schönem Wetter sind wir eben alle Helden, nicht wahr? Rote oder blaue Pille eben! Welche wir schlucken wenn der Wind um die Ohren pfeift ist nicht unbedingt die, mit der wir uns bei schönem Wetter rühmen. Nach wie vor definieren wir uns durch unser Handeln und nicht durch unser Geschwätz. In diesem Sinne wünsche ich eine schmerzhaft Zeit der Selbsterkenntnis. Sollte es nicht schmerzen und die Sonne immer scheinen, war es wohl die andere Pille.



## Ingo Riedel

Bujinkan ist ein System aus alten Koryu Schulen, welches durch die Menschen die es betreiben/ lehren sehr lebendig gehalten wird. Auf diesem Taikai so viele Leute zu treffen, die es seit Jahren mit großer Begeisterung und großem Aufwand betreiben ist einfach toll. Austausch ist wichtig, genau wie sich einen Lehrer zu suchen, dem man vertraut.

Ich hatte das Glück wirklich tolle, nette, interessante Leute kennenzulernen und möchte mich bei diesen Bedanken.

Brian, Jeff. Jörg, Inal, Oliver. Heinz. Helge, Yann, Daniel. Arnaud, Sven Eric, Marco, Mariette, Sheila. Karl. Thomas. Duncan. Mario. Henry. Holger. Simon, Ady, Adie, Addy, Addie. Mareike, Nina, Claudia, Stephan. Großartige Japaner. Annika, Marco, Tobi, Svenja, Sarah, Meir, Daniel, Roman, Franziska, Yumi, Matthias, Phillipp, Sven, Gunnar, Isabelle, Paul. Tom. Gwennaelle. Jönzen. Fiona. Jens. Brüno. Sulaiman, Tim, Mike, Holger. Hayong. Natürlich habe ich viele vergessen und einige nicht erwähnt, da ich ein sehr gieriger Mensch bin und diese nur für mich behalten will oder sie einfach nicht erwähnt werden wollen.





## Jürgen Bieber



„Sich in den Kampfkünsten zu verbessern, sollte dein Ziel sein. Du wirst die Wege des Budo lernen, um als Mensch zu wachsen. Dann hilf anderen auf diesem Pfad zu reisen, mit all deiner Erfahrung und deinem ganzen Herzen. Dies ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Und deiner...? LG, Jürgen“



## Kai Ludwig



Hallo liebe Taikai-Teilnehmer!

Ich freue mich, dass ihr alle den Weg in meine derzeitige Heimat gefunden habt um an diesem großartigen Event teil zu nehmen! Schon zum dritten Mal haben wir nun alle die Chance in Deutschland einen Taikai in dieser „neuen“ Form miterleben und mitgestalten zu dürfen.

Ich bin sehr froh, dass sich auch dieses Mal wieder jemand gefunden hat, der den Mut hatte die Organisation eines solchen, nicht kleiner werdenden Events mit großartiger Unterstützung und dem Rückhalt seiner Schüler, Freunde, Trainingspartner und

Familie zu übernehmen und diese nicht einfache Aufgabe im Team zu stämmen.

Die Weichen sind gestellt und nun liegt es an uns, jedem einzelnen, dieses verlängerte Wochenende zu einem ebenso erfolgreichen und spannenden Ausflug zu machen wie wir es 2008 in Reutlingen und 2011 in Nürnberg erleben durften.

Ich freue mich mit Euch allen zusammen zu kommen, damit wir uns im Sinne von Hatsumi Sensei austauschen und miteinander trainieren können. Ich freue mich auf spannende Trainings, gute Gespräche, ein bisschen Anstrengung, alte Freunde wieder zu sehen und neue Menschen kennen zu lernen. Ich bin zuversichtlich, dass ihr/wir alle als Bujinkan-Gemeinschaft es schaffen an diesem Wochenende die Entwicklung des Bujinkan in Deutschland wieder ein Stück voran zu treiben und Soke unseren Respekt erweisen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, ein paar lehrreiche, spannende und natürlich auch lustige Tage auf dem Taikai 2014 in Göttingen!

Kai Ludwig





## Manuel Flory

Liebe Teilnehmer/innen des Taikai Germany 2014,

Ich möchte mich vorab bei Oliver und seinem Taikai Team

bedanken für das Engagement, solch ein Event für die

Gemeinschaft der Buyu in Deutschland auf die Beine zu stellen

und auszurichten. Als einer der ersten und damals jüngsten in

den Anfängen des "Bujinkan Deutschland" dabei gewesen sein

zu dürfen, war eine spannende und inspirierende Erfahrung. Von diesem Urknall aus hat sich das

Bujinkan Universum ausgedehnt und die Entwicklung schreitet stetig fort. Viele der Lehrer von

damals, wie ich auch, haben heute Schüler, die zu großartigen Lehrern geworden sind, und ich bin

davon überzeugt, dass die Summe dieser Lehren uns näher an den Kern der Lehre bringt. Was jeden

einzelnen antreibt, den Weg des Kriegers zu gehen, mag unterschiedlich sein, wesentlich dabei ist

die Einstellung zum Leben und zu unserer Umwelt. Aus diesem Grund möchte ich hier einige

Textzeilen, die ich von Soke Hatsumi über Einstellung des Kriegers erhielt, mit Euch teilen: 武士

の心得 **Bushi no Kokoro - Die Kriegerausrichtung im Bewusstsein/Herzen** Es wird gesagt,

dass sich Kriegskünste durch das tägliche Leben und Verhalten zeigen. Das heißt durch die Art und

Weise der Menschlichkeit. Es ist unnötig zu sagen, dass die Budoka, die gedankenlos oder

unangemessenes Verhalten vermeiden, nicht durch Unbesonnenheit eingenommen werden. Sie

unterhalten eine ruhige Haltung, zögern nicht, aber sind bescheiden, voller Güte und werden sehr

geachtet. Der wahre Weg der Kampfkünste ist es, nicht zu zulassen, dass Eifer die Kontrolle

übernimmt. Obwohl es heißt, es ist ehrenhaft die Schwachen im Kampf gegen die Starken zu

schützen, ist es nicht gestattet, unnötig oder ohne Grund zu kämpfen. Wenn es die Umstände jedoch

erfordern ... Diejenigen, die keine Angst vor den Starken haben und die Schwachen beschützen,

sollten wahre Krieger genannt werden. Wenn Dich jemand beleidigt oder respektlos ist, den Mut

haben zu lachen und Ihn nicht zum Gegner zu machen, ist wahrer Mut. Das Schwert unnötig zu

ergreifen sollte unter allen Umständen vermieden werden. Die Aufrechterhaltung eines würdevollen

Herzens zusammen mit der Tugend der Zuneigung, welche genial und freundlich ist, dem

Beibehalten des strengen Charakters, entscheidend und tapfer zu sein, dem Schätzen sowohl der

literarischen Kunst als auch der Kampfkunst, ohne vom Lernen davon getragen zu werden, ein

ausgewogenes Herz der Güte und Tapferkeit zu besitzen, das macht den göttliche Krieger aus. Diese

immerwährende Ausrichtung des Kriegers gilt es zu wahren. Unterzeichnet: Masaaki Hatsumi,

Ehrwürdiger weißer Drache Bufu Ikkan, Manuel Flory (Bujinkan Shihan)





## Marc Jahan

### SUNAO 素直

Ich habe in letzter Zeit oft über folgende Aussage von Nagato Sensei nachgedacht: “*Sunao* ist wichtig für die Kampfkunst“. *Sunao* hat viele Bedeutungen: gehorsam, willig, gelehrig, ehrlich, folgsam, naiv, leicht zu handhaben, unkompliziert, ohne zu protestieren, ohne Widerstand, demütig. Daher kann *Sunao* auch unterschiedlich aufgefasst werden. Im positiven Sinn kann eine Person gelehrig, willig, demütig und unkompliziert sein. Negativ ausgedrückt wäre sie naiv, leicht zu handhaben, protestiert nicht und akzeptiert alles ohne Widerstand. Meiner Meinung nach geht es darum, sich von seinem Lehrer führen zu lassen, ohne Widerworte seinen Anweisungen zu folgen und Ratschläge ohne inneren Widerstand anzunehmen. Dies sollte nicht als blinder Gehorsam verstanden werden, sondern als eine auf Vertrauen basierende Grundhaltung. Und genau da liegt das Problem. Viele stehen allem zu kritisch gegenüber, haben oft das Gefühl selbst überlegen zu sein, schon alles zu kennen und vieles besser zu wissen und können daher nur schwer etwas annehmen. Andere versuchen sich immer einzubringen, obwohl es gar nicht angebracht ist.



Drei Dinge, die *Sunao* im Wege stehen:

- Hat ein Schüler kein Vertrauen in das System, so sollte er nicht seine eigene und vor allem nicht die Zeit des Lehrers verschwenden und sich nach einem anderen System umschauchen.
- Hat ein Schüler kein Vertrauen zu seinem Lehrer, so sollte er sich dringend nach einem anderen Lehrer umschauchen, denn ohne Vertrauen zum Lehrer ist ein erfolgreiches Lernen unmöglich.
- Hinterfragt der Schüler jede Anweisung und findet er immer Argumente etwas nicht zu tun, so kann dies die Aufnahmebereitschaft hemmen und sowohl dem Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler, als auch dem eigenen Vorankommen schaden. Hier muss er an seinem Ego arbeiten.

“In Japan heißt es, das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern dauert eine Generation, zwischen Eheleuten zwei und zwischen Lehrer und Schüler drei. Dies hebt hervor, wie tief wir in der Schuld unserer Lehrer stehen und wie wichtig es ist, ihnen unsere Dienste zur Verfügung zu stellen.“

*Hatsumi Sensei*

In diesem Sinne, **shut up and train!** Marc Jahan



## Mario Plückhahn

### „Der schwerste Schritt, ist der über die Schwelle.“ (deutsches Sprichwort)

Am Anfang meines Trainings empfand ich es als eine rein körperliche Ertüchtigung, welche mit Geschicklichkeit und Koordinationsübungen viel Spaß machte. Den Spaß an der Sache brachte auch das Training mit meinen Bujinkan-Freunden und Axel meinem 1ten Lehrer.

Es dauerte nicht lange und Schritt für Schritt erkannte ich den Sinn, welches dieses Training für mich haben kann. Dies wurde nach und nach in meinem Bewusstsein wach gerufen und es intensiviert sich immer mehr. Das Bewusstsein, Bujinkan nicht nur als Training zu erkennen sondern es in sein Leben zu integrieren und ständig davon und damit zu lernen, ist eine Tugend.

Ein ganz besonderes und wertvolles Feeling und darüber hinausgehende hilfreiche Eindrücke verschaffen mir meine regelmäßigen Reisen nach Japan und das Training bei Dr. Masaaki Hatsumi und anderen japanischen und internationalen Shihanen.

Ich möchte nicht vergessen Steffen G. Fröhlich zu erwähnen, welcher mir mit väterlicher Geduld versucht den Weg im Bujinkan und somit das Wesen des Bujinkan beizubringen. Durch Ihn und sein Vorbild, wurden das Lernen und das Training zu einer Lebensauffassung, welche Türen zu anderen Menschen im Bujinkan weltweit öffnet und das Leben auf eine ganz eigene Lebensart lebenswert macht.

Heute gibt es viele sehr gute Shihane auf der ganzen Welt, bei denen es sich lohnt zu trainieren und zu lernen. Hier im Taikai Deutschland haben wir die besondere Möglichkeit gemeinsam mit und von den deutschen Bujinkan Shihanen zu lernen. Danke, Sensei Dr. Masaaki Hatsumi.

Wolfsburg, den 31.07.2014  
Mario Plückhahn





## Markus Behmer

### InYo 陰陽

**In und Yo**, oder Yin und Yang wie es bei uns im Westen eher bekannt ist, wird gemeinhin als „Gegensätze“ wie zum Beispiel hell/dunkel, warm/kalt, Himmel/Hölle, Liebe/Hass, alt/jung, männlich/weiblich, etc. verstanden. Dieser Blickwinkel zeigt nur eine Ebene der Lehren von Hatsumi Sensei's Budo. Es steckt jedoch noch ein bisschen mehr dahinter.



Häufig konzentrieren wir uns nur auf diese Gegensätze, jedoch sehen wir - die Beziehung - zwischen ihnen nicht. Wir versäumen es, den natürlichen Fluss und den Austausch, der sie verbindet, zu erkennen. So zum Beispiel die Verbindung und den Austausch zwischen Tag und Nacht. Was wir betrachten sollten, ist der Prozess wie der Tag zur Nacht wird und wie die Nacht zum Tag wird. Es ist wirklich nur ein Prozess. Oder nehmen wir die Geburt und den Tod, sie scheinen extrem verschieden, aber es ist wirklich wichtig zu verstehen, dass sie nur ein Teil des Lebensprozesses sind und es ist wichtig, das Leben das zwischen ihnen besteht, zu realisieren. Das Verständnis der Verbindung der Gegensätze und die Fähigkeit zu erkennen, dass diese "Gegensätze" eigentlich nicht wirklich gegensätzlich sind stellen einen wichtigen Schritt in der eigenen Entwicklung dar. Wir müssen realisieren, dass in Wirklichkeit beides dasselbe ist. Dieses Konzept bezieht sich in vielerlei Hinsicht auch auf Hatsumi Sensei's Budo.

Eine starke Kamae ist die Grundform jeder Technik und Bewegung. Jedoch darf man sie nicht als Form sehen. Vielmehr sollte jede Bewegung und jeder Moment dazwischen ebenfalls eine Kamae sein, ein Ausdruck unserer Inneren Haltung. Wenn wir nun unsere Kampfkunst mit diesem Wissen ausüben wird nichts diese Kamae zerstören können.

Markus Behmer



## Markus Schlechter

### In-Yo / Yin-Yang und das Jahresthema „Shin In Bu Do“

Yin und Yang (jap. In und Yo), die beiden sich gegenseitig hervorbringenden und gegenseitig bedingenden Urkräfte, die alles Sein bestimmen, sind die traditionellen Ordnungsprinzipien der chinesischen Weltanschauung. Die Prinzipien Yin und Yang wurden von den meisten asiatischen Völkern als Lebensgesetz übernommen und durch den Taoismus weltweit bekannt.



Das Prinzip Yin/ In ist seiner Natur nach passiv, empfangend, weiblich. Es kühlt, seine Bewegungsrichtung ist absteigend oder nach unten treibend. Es wird mit dem Mond und der Dunkelheit assoziiert. Das Prinzip Yang / Yo ist aktiv, wärmend, männlich. Es steigt hoch, baut auf, treibt an. Es wird mit der Sonne und Helligkeit in Verbindung gebracht.

Yin und Yang steigen und sinken immer abwechselnd. Nach einer Hochphase des Yang folgt zwingend ein Absinken von Yang und ein Ansteigen von Yin und umgekehrt. Wie Einatmen und Ausatmen. Die beiden Kräfte befinden sich immerfort in einem dynamischen Zusammenspiel, einem ewigen Kreislauf, einem ständigen Fluss. Wie der Wechsel der Jahreszeiten. Wie Werden und Vergehen. Nur aus dem Vergehen kann Neues entstehen.

Dieses dynamische Zusammenspiel von Yin und Yang macht unser Bujinkan Budo Taijutsu aus und macht es zu etwas Besonderem: Es ist in ständigem Fluss, ist ständigen Veränderungen unterworfen, es ist lebendig wie das Leben selbst. Genauso wenig wie es ein Stehenbleiben/Verharren in einer einmal erreichten Lebenssituation gibt, gibt es kein Stehenbleiben bei auswendig gelernten Kata und Techniken. Eine Technik kann niemals zweimal genau gleich ausgeführt werden, weil der Angreifer niemals zweimal genau gleich angreifen kann. Einem sich verändernden Angreifer muss sich der Verteidiger immer wieder durch Verändern der Technik anpassen. Darüberhinaus verleiht erst das Ausnutzen des Flusses/Kreislaufes von Yin und Yang unserem Budo diese Lebendigkeit, den göttlichen Funken.

Ich wünsche allen Teilnehmern ein schönes und lehrreiches Deutschland-Taikai.

Markus Schlechter

10. Dan Bujinkan Budo Taijutsu, 49143 Bissendorf



## Matthias Bschleipfer

Auch ich wurde gebeten, ein paar begleitende Worte an Euch zu richten. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass wir uns wahrscheinlich nicht persönlich kennen und das *Ishin-Denshin*, das Unterrichten von Herz zu Herz, meiner Meinung nach, ein Grundpfeiler unserer Kunst ist.

Doch wir haben eines gemeinsam. Wir gehen zusammen ein Stück eines Weges. Dieser Weg ist trotz der gleichen Richtung für jeden von uns anders. Jeder findet hier seine „blühenden Wiesen“ und auch seine „Steine im Schuh“. Ist die Motivation (für Bujinkan) und der Weg bei uns noch so verschieden, Soke rät etwas, das für uns alle gilt: Keep going! Bleib dran!



Wie Ihr das anstellt, liegt aber in Eurer Verantwortung. Bujinkan ist ein persönlicher, individueller Weg. Und es ist eine Art *Kamae*, Haltung, wie Ihr an diesen Weg herangeht. Wie in jeder *Kamae* gibt es hier *Omote*, eine Form, die sich äusserlich darstellt: Wie viel und oft trainiert man? Wo und was trainiert man? *Omote* ist wiederum abhängig von *Ura*, dem inneren Anteil: Warum und wie trainiert man? Welche Einstellung hat man dabei?

So stellt der innere Teil die Motivation dar und der äussere zeigt die Umsetzung.

*Ura* und *Omote* sollten für eine gute *Kamae* harmonieren. Wer sich als Anwalt bewirbt und dabei eine alte Jeans trägt, darf sich nicht wundern, wenn er mehrere Gespräche führt bis er eine Stelle erhält. Mit anderen Worten: Wer Bujinkan als Ausgleichssport zum Alltag betreibt, wird wohl schwerer die Vielschichtigkeit dieser Kunst erfahren. Vorausgesetzt, er will dies überhaupt.

Wenn man dies weiss und damit zufrieden ist, ist dies eine gute Sache, da der Trainierende bewusst seinen Weg gewählt hat.

Ich möchte Euch auf Eurem Weg mitgeben, dass Ihr Euch über Eure Motivation und Euren Weg Gedanken macht. Wenn Ihr diese kennt, überwindet Ihr jeden „Stein im Schuh“ und kommt an jedes Ziel, das Ihr erreichen wollt.

Ich wünsche Euch Klarheit und Erfolg auf Eurer individuellen Reise und hoffe, hierbei als kleiner Wegweiser auf diesem Taikai dienen zu dürfen. Keep going!

Matthias Bschleipfer



**Max Beck**

**Taikai 2014**



nach Reutlingen und Nürnberg nun das Dritte in Deutschland. In einer Zeit, in der in vielen Foren, zum Teil unter einem Pseudonym, im www gefachsimpelt wird und Meinungen wiedergegeben und verbreitet werden. In der nicht immer nachvollziehbare Informationen aus und über Japan veröffentlicht werden. Ich meine, ein wichtiges großes Treffen. Hier sollten wir die Möglichkeit nutzen, uns wieder persönlich zu begegnen, gemeinsam zu trainieren, zu fachsimpeln und um die ein oder andere Information wieder in das geeignete Licht zu rücken. Im Verständnis von INYO.

Im diesen Sinne wünsche ich uns allen ein begebnungsreiches Taikai.

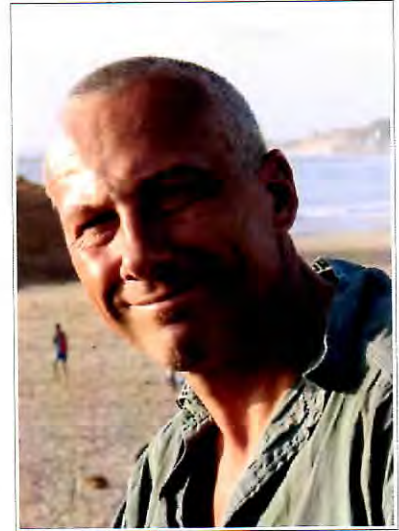
Max Beck, Shihan



## Michael André-Korbl

Das 3. deutsche Taikai steht an. Die Beteiligung aller Shihane am Unterricht und die Betonung auf Austausch und gemeinsames Lernen macht das Event in Europa und weltweit wohl einmalig. In beiden letzten Taikais ist es gelungen, eine Atmosphäre des Miteinanders und gegenseitigen Respekts zu schaffen, die bei Lehrern und Schülern große Zustimmung fand. Ich wünsche uns den gleichen Geist für das kommende Taikai und freue mich auf intensiven Austausch, viele Anregungen und gute Gespräche.

Soke hat uns bereits letztes Jahr das Thema IN und YO ans Herz gelegt, deshalb ein paar Worte dazu sowie zum aktuellen Jahresthema.



Die Polaritäten IN und YO sind Grundlage der Ninpo Philosophie. Das Konzept findet sich im TEN – CHI – JIN (sich / die Umgebung verändern, täuschen), in den TAIZOKAI-KONGOKAI Mandalas (Erforschung der inneren - äußeren Realität), als positive und negative Ausprägung im GODAI System der Elemente (Analyse) und im GOGYO System der Prozesse (Strategie). IN-YO ist als universelles Prinzip der Gegensätze auch im Alltag grundlegend. Durch Erforschung der extremen Pole erweitere ich die Möglichkeiten im Denken und Handeln. Langfristig versuche ich jedoch, die Harmonie zwischen den Polen zu finden und ein ausgeglichenes Leben zu führen.

Das Jahresthema ist SHINGIN BUDO und die Ausführung der KANJI gibt Raum für Interpretationen. 神韻 SHINGIN - außergewöhnliche Artistik - 武導 statt 武道 - also Führung statt Weg des Kriegers. 導 MICHIBIKU besteht aus 道 Weg und 寸 SUN (1inch), dem KANJI für Hand und einem Punkt ca. 1inch vom Handgelenk entfernt. Interpretiert man das als Puls, könnte es heißen, jemanden zu außergewöhnlicher Artistik durch Puls oder Resonanz des Weges im Budo zu führen. Diese Interpretation ist ein guter Ausgangspunkt für das Jahresthema und knüpft an die natürliche Bewegung und Loslassen der eigenen Absicht an, worauf Soke immer hinweist. Im Jahresverlauf werden wir mehr Infos erhalten und können einige Aspekte im Taikai aufgreifen. Auf eine intensive Zeit des Austauschs und Miteinanders.

Michael André-Korbl





## Michael Szumlewski



Tai Kai 2014, es war zuerst sooooo weit weg und jetzt rückt es immer näher. Es gab die Information dass es geplant sei. Es kam die Umfrage. Es kam die Einladung als Trainer dabei zu sein. Da dachte ich, oh Mein Gott!! Was soll ausgerechnet ICH bei so einer Veranstaltung! Bujinkan habe ich immer nur für mich alleine geübt. Ohne eine eigene Gruppe etc. Also habe ich auch als Bujinkan Lehrer eigentlich keine richtige Erfahrung. Alleine der Gedanke war für mich leicht verstörend. Dann kam der Rundbrief im Dezember, in dem beiläufig stand man könnte sich schon mal ein paar Gedanken über das Tai Kai Heft machen, bzw. etwas schreiben. Klar, kein Problem. Ist ja noch lange hin. Jetzt ist es schon fast Februar 2014 und ich bis Oktober ist es noch lange hin. Ich sitze im Wohnzimmer und schaue durch das Fenster hinaus auf die Straße. Viele Menschen pilgern wieder einmal zu unserer schönen Altstadt hin. Es gibt wieder einen Mittelaltermarkt oder so etwas. Während ich sie so laufen sehe, kommt mir ein anderes Bild in den Kopf, vielleicht sehen uns die Leute in Noda genauso zu, wenn wir zum Hombu Dojo von Soke pilgern. Auch wir sind ja mehr oder weniger alle gleich ausgestattet. Legere Kleidung, Trainingstaschen, Rucksäcke, etc. Der Sohn einer Japanerin, welche aus Noda kommt, trainiert bei mir Karate. Sie sah die Bujinkan Urkunden in meinem Dojo und sagte: "Ah Hatsumi Sensei, das Dojo kenne ich. Ich habe mich immer gewundert warum so viele Ausländer in der Bahn sitzen und in Atago aussteigen, das ist ja nur ein kleines Dorf und dort gibt es eigentlich nichts." Darüber haben wir gelacht. Wie sehr das Budotraining und speziell das Bujinkan und das Karate mein Leben verändert hat. Schon lange bin ich mit einer eigenen Schule Selbständig. Das wäre ohne das Karate nie möglich gewesen. Die Dankbarkeit die ich gegenüber meinem Lehrer Steffen Fröhlich empfinde, ohne ihn wäre ich nicht so weit gekommen und hätte manches nicht getan, was sich am Ende als Gut und Richtig für mich herausgestellt hat. Persönlich glaube ich nicht an Trennungen in den Kampfkünsten sondern ich suche eigentlich die Gemeinsamkeiten und denke das es keine Rolle spielt was oder wie jemand trainiert. Solange es aus Freude geschieht und auf Ehrlichkeit aufgebaut ist.

Viel Spass beim Tai Kai 2014 und ein Dankeschön an die Organisation und last but not least an Oliver für die ganze Arbeit und das Engagement.



## Michael Wedekind

### 成長 – Seichô - Erwachsen werden

Das Bujinkan in Deutschland ist erwachsen geworden, dies sagte Hatsumi Sôke in einem Gespräch im Dezember 2008. Was bedeutet dieses Erwachsen sein? Meine drei Kinder sind mehr oder weniger erwachsen. Sie sind eigenständige Wesen mit unterschiedlichen Eigenarten und Meinungen. Sie sind in vielerlei Hinsicht unabhängig und frei in ihren Entscheidungen. Dafür müssen sie aber auch die



Verantwortung für ihr Leben und ihre Entscheidungen übernehmen. Natürlich dürfen die Eltern ungefragt als Berater dienen, aber letztendlich tragen sie die Verantwortung für ihr Leben. Aber was hat dies nun mit dem Bujinkan Budô zu tun? Ich denke eine ganze Menge. Im Budô ist es wichtig verschiedene Stadien der Entwicklung zu durchlaufen. Im Budô gibt es das Konzept des Shu – Ha – Ri.

Shu 守 bedeutet wörtlich (einhalten, beschützen, bewahren). Der Schüler hält sich an die Weisungen seines Lehrers. Er lernt die Grundideen und Formen des Budô. Im Bujinkan ist dies der Budôka bis zum 4. Dan. Der Schüler sollte eine enge Beziehung zu seinem Lehrer suchen, um die grundlegenden Methoden und Ideen zu verinnerlichen.

Ha 破 bedeutet wörtlich (zerreißen, (zer)brechen). Der Budôka erkennt die wiederkehrenden Prinzipien und wendet diese eigenverantwortlich an. Er entdeckt die tieferen Werte des Trainings und sammelt eigene Erfahrungen. Im Bujinkan die Phase bis zum 9. Dan. Der Budôka tauscht sich mit anderen Budôka aus und bekommt weiterhin Lernimpulse von seinem Lehrer.

Ri 離 bedeutet wörtlich (sich entfernen, sich trennen, verlassen).

Die höchste Stufe im Budô kennzeichnet sich dadurch, dass der Budôka sich von vorgegebenen Methoden und Ideen entfernt und die persönlichen Erfahrungen als Lehrmeister dienen. Im Bujinkan beginnt dieser Prozess ab dem 10. Dan. Der Budôka wird unabhängig von seinem Lehrer, Der Lehrer ist nun eher in der Rolle des Mentoren.

Dies ist natürlich nur meine persönliche Sicht der Entwicklung, hin zum unabhängigen und selbstverantwortlichen Erwachsenen im Bujinkan.

Bufu-ikkan

Michael Wedekind



## Nikolaos Stefanidis

### San – Mittsu – Drei!

Nun ist es mal wieder soweit und das **3**. Taikai Deutschlands findet im Oktober 2014 statt. Wie heißt es so schön? Aller guten Dinge sind **3**!

Wenn wir zurück blicken und uns einmal in Erinnerung rufen, wie alles angefangen hat, dann sind wir eigentlich schon ganz weit gekommen, was Aufraffen, Politik, Konkurrenz usw., sowie irgendwelche anderen Probleme oder auch Ausreden angeht.

Vielleicht hat ja die Zahl **3** doch irgendetwas damit zu tun! Im Bujinkan wissen wir ja um die Zahl **3**, sowie auch im Buddhismus (Mikkyo) oder Shinto. Im Buddhismus -> SANGO – Die **3**

Handlungen – Die rituellen Übungen des Körpers, des Mundes und des Geistes. Die japanischen Throninsignien – Sanshu no Jingi – Halskette, Spiegel und Schwert. Das Shimenawa (Strohseil) am Kamiza – es besteht aus **3** Kardeelen (Stränge).

Shu – ha – ri -> die drei Stufen des Lernens

Shu – Lernen der Formen (Techniken) – ha – verinnerlichen der Formen – ri – brechen mit den Formen und einfach Fließen (Nagare)

Shin – gi – tai – ichi

Shin – Geist – gi – Technik Drei sind Ichi (Eins) – tai – Körper

Shinto -> SANGEN – Die **3** Uranfänge

Himmel – Ten – Erde – Chi – Mensch – Jin

Mit SANGEN komme ich nun zu unserem Bujinkan TEN-CHI-JIN (Ryaku no maki), wo wir vielleicht auch auf einer gewissen Entwicklungsstufe mit den Taikais in Deutschland sind:

Ten – Reutlingen Chi – Nürnberg Jin – Göttingen

Ich glaube, dass das mit Göttingen (=Jin) doch schon einmal super wäre, um zu erreichen, was Soke erst recht aus uns durch Bujinkan machen möchte! Wiederum wäre Jin-Göttingen nicht ohne Ten-Reutlingen und Chi-Nürnberg möglich. Für die Zukunft jedoch gehe ich in Gedanken gerne noch weiter: Vielleicht SHODEN – CHUDEN – OKUDEN und KUDEN. KUDEN würde ich gerne als Zukunft sehen, und zwar als Symbol für weitere Taikais in Deutschland!



*Nikolaos Stefanidis*

*Bujinkan Shihan 15.Dan Kugyo*



## **Nona Simakis**

### **Vom Äusseren in Dein Inneres**

Als allererstes solltest Du dich fragen, was dein Ziel ist. Was möchtest Du erreichen, wenn Du den Weg des Budo beschreitest? Ist es das Vervollkommen der Techniken / Schulen, die im Bujinkan gelehrt werden? Oder möchtest Du eine bestimmte Waffe beherrschen? Oder hast Du gar kein Ziel und lässt dich treiben von dem Strom, um einfach dabei zu sein? Und wenn Du



deine Antwort gefunden hast, so frage Dich erneut, warum dies Dein Ziel sein sollte?

Der Weg der Kampfkünste ist ein immerwährender Weg der Introspektion, des Sich-selbst-beobachten, seiner eigenen Natur gewahr zu werden. Es ist ein Weg, der die falschen Wünsche und Illusionen auflöst, wenn Du es zulässt. Es ist kein Weg für den persönlichen Egoismus und dessen Wünsche. All diese Aspekte des Charakters sollten aufgelöst werden.

Gehst Du diesen Weg, dann hast Du deinen inneren Meister erweckt. Du legst nicht mehr Wert auf das Äußere der Welt. Du lebst Dein Selbst und gehst Deinen ureigenen Weg, der sich nicht mehr abhängig macht von den Illusionen und Täuschungen und den Manipulationen. In diesem Moment, schenkst Du dein Ohr nicht mehr den negativen Geschichten, die man über andere erzählt, dein Herz ist frei von Groll.

Du bist offen für alles, was Dir begegnet, denn in jeder Begegnung könnte eine Lehre stecken.

***Yaoyorozu no Kami 八百万の神 – Du kannst das Göttliche in allem finden, daher behandle alles mit Respekt.***

Ich danke Oliver Piskurek und seinem Team, dieses große Event mit mehr als 60 Lehrern auf die Beine zu stellen. Ich konnte 2011 aus persönlichen Gründen nicht als Lehrer teilnehmen, daher ist es für mich eine große Freude jetzt dabei zu sein und mit euch drei intensive Tage voller Freude unter Buyus zu erleben.

***Nona Simakis***



## **Oliver Heine**

Der wahre Wert der Aufrichtigkeit liegt darin sich selbst nicht zu belügen.

Der Weg zum Erfolg hat keine Abkürzung.

2 Sätze die mich seit vielen Jahren begleiten und motivieren. Heute sind sie noch wichtiger geworden in der Kampfkunst...





## Oliver Piskurek

“Ka(ga)mi“

Lasst uns beim Taikai alle in den Spiegel sehen! Spiegeln wir uns wieder oder gebrauchen wir unser Herz wie einen Spiegel? Zhuāngzǐ, ein chinesischer Philosoph und Dichter sagte, dass ein völlig natürlicher Mensch (Tatsujin), den Dingen nicht nachgeht und ihnen auch nicht entgegen geht. Er spiegelt die Dinge wider, aber hält sie nicht fest.

Hatsumi Sensei spricht davon, dass sich etwas Funkelndes im Nichts versteckt (Mu Yu Gagure Kagayaku, siehe Kalligraphie auf der letzten Seite). Wenn wir es also schaffen, nicht uns zu sehen, sondern viel tiefer in den Spiegel schauen, dann könnte es sein, dass wir etwas „Göttliches“ entdecken...



Ich wünsche allen Teilnehmer/innen & Lehrer/innen ein tolles Bujinkan Taikai Deutschland 2014!





## Pino Durante

Hallo liebe Buyus,

erst mal wieder an dieser Stelle einen Herzlichen Dank an euch alle, die teilnehmen! Ein Dankeschön dafür, das ihr es wieder ermöglicht habt, durch eure Teilnahme am Taikai 2014 ein solches Event im Bujinkan in Deutschland auf die Beine zu stellen, der Weltweit seinesgleichen noch nicht gefunden hat. Das Taikai Thema ist In Yo! Es steht für Dualität! Ich möchte jetzt nicht groß über meine Interpretationen von den Dingen erzählen, sondern einfach über einige Fakten berichten, aus der Erfahrung die ich gemacht habe! In Japan erzählt man viel über die fehlende Basic Kenntnisse im Taijutsu bei vielen "Ausländern" und ja da ist einiges dran an diese Geschichte! Eine Dualität der Natürlichkeit IST simple gesagt, dass kein Taijutsu möglich ist ohne eine saubere Kihon, die wiederum verstanden werden muss! Verteht man die Kihon nicht, so versteht man Taijutsu noch viel weniger, ohne das eine funktioniert das andere nicht. Auf der Shidoshi Ebene führt es dazu, dass die Lehren von Sensei nicht verstanden werden auf Grund mangelnder Kihon Kenntnisse! Die Jahresthemen, die das Kaname für ein Verständnis des Nin Po darstellen, sind zwingend notwendig verstanden zu werden, wenn man diese Kunst wahrhaftig verstehen lernen möchte! Eine Einfache Methode könnte sein, grundsätzlich den Gegensatz zu hinterfragen, wovon man gerade glaubt überzeugt zu sein! Das öffnet eine sehr interessante Synergie und zwar nämlich, denjenigen zu fragen, der diese Antwort geben kann. Dies wiederum erfordert, dass man mehrere fragen muss, um den Richtigen zu finden, der in der Lage ist die gegensätzliche Antwort zu liefern und der den Inhalt auch erklären kann! Das bei dieser Gelegenheit man sich anderen Buyus nähert, liegt wohl auf der Hand :-). So könnte man sagen das aus einer Dualität ein Gesamtes wird! Und Taijutsu ist ein gesamtes Konzept von unendlichen Dualitäten, die sich ins Gesamte wieder und wieder und wieder finden!



Sollte ich euch wieder verwirrt haben, so tut es mir Leid! Oder es ist mir wieder mal gelungen, ein Kyojutsu bei euch anzuwenden :-))))))

Ich wünsche euch allen einen riesen Spaß auf dem Taikai 2014 in Göttingen und geht diesen Weg mit offenen Herzen.....Gambatte ne!

Pino.



## Ralph Schwager

NASU WAZA WO | ONOGA CHIKARA TO | HITO GA YUU | KAMI NO MICHIBIKU | MI TO SHIRAZU SHITE

“vertraue den göttern [natur/universum] und du kannst sicher sein, dass sie dich beschützen und leiten werden ...”

[hatsumi sensei] das ninpo unterteilt sich in zwei grosse bereiche. da wäre der bereich budô und ryoho [heilkunst] und der bereich “religion”/glaube. wichtig zu sehen ist, dass budô und heilkunst ein und dasselbe sind! es gibt keinen unterschied. sensei erzählt oft davon, dass die grossen



krieger der vergangenheit auch heilkundige waren, ärzte. sensei führte über jahrzente eine praxis, in der er die heilkunst ausübte, die takamatsu sensei ihm beigebracht hatte. der bereich im ninpô, der sich mit der heilkunst beschäftigt, nennt sich HICHIBUKU GOSHIN JUTSU. es ist ein wichtiger bereich, den jeder schüler studieren sollte. es ist die “geheime tradition der sich öffnenden blume zur verteidigung des selbst, auf körperlicher, energetischer und spiritueller ebene”. spiritualität beschäftigt sich mit dem, was nicht greifbar, nicht berechenbar ist.. dem, was nach der technik kommt, dem was magisch ist. es ist der bereich, den jeder mensch sucht, es ist das, was uns den weg beschreiten lässt, der uns fasziniert, der uns “lenkt und leitet”. es ist die schwingung des universums, eine göttliche symphonie, die wir nur mit dem herzen hören können. aber unser herz kann nur “hören”, wenn alles andere verstummt ist. wenn wir still in uns werden, “zero” werden, offen und ehrlich sind.. ein ehrliches herz [magokoro] haben, wenn wir bereit sind unsere kunst wirklich zu leben. kunst passiert, wenn intellekt und instinkt zu einer perfekten balance verschmelzen. die kunst erweitert die limitierung des lebens und dringt in eine höhere stufe des daseins vor.. seht euch hatsumi sensei an: krieger, heiler, priester, schauspieler, künstler, tänzer.. in jedem bereich des lebens ein meister! es geht darum mit hilfe der kunst, der absoluten ausrichtung, mit körper, geist und seele sich etwas höherem zu verpflichten.. ein MEISTER DES LEBENS zu werden.lasst uns diesen unglaublichen weg gehen.. jetzt! “tu es, oder tu es nicht...es gibt kein versuchen” [meister yoda] :) mein dank gilt hatsumi sensei, der es uns ermöglicht diese wundervolle kunst zu lernen. mein dank gilt auch meinen schülern, die mir die möglichkeit geben diese kunst zu lehren und auch nach jahren noch an meiner seite sind! .. und chris roworth .. für die freiheit meines herzens. be free

[feel free und kontaktier mich über fb oder email: [ralph-schwager@web.de](mailto:ralph-schwager@web.de)]





## Rene Anton

...nun findet zum dritten Mal ein Taikai statt, auf dem alle Judan aus Deutschland unterrichten werden, und ich bin mittlerweile einer von Ihnen. Als ich vor 21 Jahren, nachdem ich verschiedene Kampfsportarten durchwanderte, zum Bujinkan kam, habe ich nicht einmal im Traum daran gedacht, dass ich irgendwann auf solch einem großen Event unterrichten würde. Ich hoffe ich kann ein wenig von dem weiter geben, was ich in all den Jahren des Trainings gelernt habe.

Ich wünsche Allen Teilnehmern drei Tage voll von großartigem Training.



残心

Zanshin

„Aufmerksamkeit die weit über die Technik hinausgeht“



## Robert Erhardt

### Das richtige Training

Seit über zwanzig Jahren sehe ich Schüler kommen und gehen, manche begabt und erfolgversprechend, die, kurz bevor sie richtig gut werden, scheitern. Manche, denen man es zunächst nicht zugetraut hätte, entwickeln sich hingegen prächtig.

Was macht also den Erfolg beim Training aus?

Soweit ich das beurteilen kann, ist es zum einen die Konstanz.

Wer über Jahre hinweg regelmäßig zwei bis dreimal ins Training geht, wird auch eine stetige Verbesserung erfahren. Alle 14 Tage zu trainieren genügt allenfalls, um sein Niveau zu halten. Bereits eine dreimonatige Auszeit wirft einen schon zurück.

Zum anderen ist es die Intensität. Weniger die körperliche, sondern vielmehr die geistige. Turnt man nur nach, was vorgemacht wird, nimmt man auch nur einen Bruchteil von dem, was möglich wäre, mit nach Hause.

Der Schlüssel zur Intensität ist Neugier. Anstelle von Gedanken wie „schon wieder ein Omote Gyaku, kenn ich schon“, sollten eher Fragen wie „was ist an dieser Technik anders“, oder „welches Detail kann ich an meinem Omote Gyaku verbessern“ im Vordergrund stehen. Das macht den entscheidenden Unterschied aus.

So lernt man in den einzelnen Trainingseinheiten nicht nur mehr, sondern es bleibt auch spannender, und ein konstantes Training durchzuhalten fällt leichter.





## Robert Hirschfeld

Bujinkan Dojo Potsdam

<http://www.bujinkan-potsdam.de>





## Sabine Fröhlich

### Taikai Deutschland

#### Ganzheitliches Üben für Körper, Geist und Seele im Bujinkan

#### Budo Taijutsu

Sensei Dr. Masaaki Hatsumi hat uns in den ersten Jahren die Basis in den diversen Taijutsuformen und verschiedenen Waffen gelehrt.

Hier galt das Prinzip: **Gehorche (Shu)** folge den Regeln exact, dann wirst du lernen, es richtig zu machen.

Dann kam die Zeit des Juppō Sesshō. Das Prinzip hier heißt: **Weiche ab (Ha)** passe die Regeln an, um deine Arbeit zu verbessern, du weißt ja mittlerweile, worauf es ankommt.

Sensei hat hier immer viel von der Natürlichkeit gesprochen. Natur hat in der asiatischen Denkweise eine viel weiter reichende Bedeutung. Hier gibt es nichts was von der Natur getrennt wäre. Der Mensch, auch sein Geist und sein Bewusstsein sind hier natürliche Erscheinungen, die natürlichen Gesetzmäßigkeiten folgen.

Das bedeutet aber auch, dass man sein Glück oder seine Zufriedenheit besser nicht an äußeren Umständen festmacht. Dann schafft man es in der „Mitte“ zu bleiben, so erhält man den notwendigen Abstand zu den Dingen um mit sich selbst und der Welt in Harmonie zu sein.

Gerade unsere Partnerübungen dienen der Entwicklung der inneren Energie.

Wir lernen die Absichten unseres Gegenübers zu verstehen und auf sie zu reagieren, bevor sie zur Anwendung kommen. Hier steht ein verfeinertes Üben im Vordergrund, dass viel mit Spüren und Leichtigkeit zu tun hat und manchmal eher spielerisch vor sich geht.

Du musst die Anspannung gehen lassen und in jeder Form in perfekter Symbiose mit Ukes Intension sein. Gib keine Information über deine Absicht.

Man kann man diese Übungen als freundlich oder mit einer gewissen Leichtigkeit ausgeführte Form bezeichnen, weil sie nicht, wie viele andere, darauf abzielen, den Gegner zu töten – er soll nur kampfunfähig gemacht werden, daher ist dies bei uns Frauen sehr beliebt.

Hier sind wir im Prinzip des **Verlassen (Ri)** angekommen. Regeln ? was für Regeln? Ich kenne die Werte, lebe danach und mache meine eigenen Regeln. Hier brauchen wir viel Erfahrung und Disziplin, um auf diesem Prinzip weiter zu arbeiten.

Sabine Froehlich





## Sandra Elster

1+1=3 *oder* Was bringt uns ein Taikai eigentlich?



Aristoteles erklärt Synergismus mit dem Ausspruch: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“ Unser gemeinsames Training fördert Synergien. Als Lehrer sind wir immer auch Schüler, und können uns daher mit anderen Lehrern ergänzen und gegenseitig fördern. Wir haben in Deutschland eine hohe Anzahl an Shihan. Viele von uns reisen regelmäßig nach Japan, um von Sensei und den japanischen Shihan zu lernen. Gerade im

Bujinkan sind Stil und Fähigkeiten nicht vergleichbar. Das zeigt z.B. auch unser Graduierungssystem. Jeder geht seinen persönlichen Weg. Über die Jahre haben wir unser eigenes Verständnis, unser eigenes Taijutsu erarbeitet. Ab dem Grad des Shidôshi sind wir direkte Schüler Hatsumi Senseis. Es ist nur nachvollziehbar, dass wir daher unsere eigene, und oft unterschiedliche Auffassung über das Bujinkan haben.

Daher ist es etwas besonderes, dass sich die Lehrer Deutschlands versammeln, um zusammen ein Seminar auszurichten und gemeinsam zu unterrichten. Hier stehen keine einzelne Persönlichkeiten im Vordergrund, sondern die Idee der Gemeinschaft. Dies ist vor allem für unsere Schüler eine wichtige Botschaft. Wir ermöglichen ihnen einen direkten Austausch mit anderen Schülern und Lehrern – die Erweiterung ihres Horizontes und das Erleben des Bujinkans, wie es tatsächlich ist – *eine Kunst – 1000 Interpretationen.*

Zu meinem Training: Mit dem Bujinkantraining habe ich im Jahr 1999 begonnen. Zuvor hatte ich 7 Jahre Judo trainiert. Seit 2001 reise ich regelmäßig, wenn möglich dreimal im Jahr, nach Japan, um direkt von Hatsumi Sensei und den japanischen Shihan zu lernen.

Außerhalb Japans ist Arnaud Cousergue mein Lehrer. Im Jahr 2006 habe ich mein erstes Dôjô in Bonn eröffnet. Seit 2012 besteht das Kurage Dôjô München.



## Sebastian Haasch

Viele Gedanken und Hoffnungen der vorherigen Taikais in Deutschland richteten sich an den Wunsch, dass diese Veranstaltung zu einer Tradition aufblüht. Dass ein solch fantastisches Event bereits zum dritten Mal stattfindet, zeigt, dass wir auf dem besten Wege sind, diese Hoffnungen wahr werden zu lassen.

Die Möglichkeit bei einem derartigen Ereignis miteinander zu trainieren, zu reden, sich auszutauschen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen, ist ein großes Geschenk, dass wir alle dankend aber auch mit der nötigen Verantwortung annehmen und wahrnehmen sollten.



Hatsumi Sensei hat uns durch das Bujinkan einen einzigartigen Weg ermöglicht. Obgleich man auf diesem Weg vielen Freunden begegnet, liegt es in der Verantwortung eines jeden Einzelnen, ihn selbst zu gehen, d.h. ernsthaft zu trainieren und sich mit den Lehren auseinanderzusetzen, dabei aber immer ein lachendes Herz zu bewahren.

Jedoch ist ein freundschaftlicher und gewissenhafter Austausch mit Gleichgesinnten unerlässlich für die Erweiterung unseres eigenen Horizonts, sofern wir in der Lage sind, uns für neue Eindrücke zu öffnen und unsere eigenen Laster abzulegen.

Hatsumi Sensei hat uns im Jahr 2014 „Shin Gin Bu Do“ als Jahresthema gegeben, vielleicht damit wir uns vom göttlichen Klang des Budo auf unserem Weg leiten lassen, vielleicht aber auch aus einem ganz anderen Grund, den jeder für sich selbst erschließen muss. Da man jedoch die Bedeutung einer Sache am ehesten versteht, in dem man sie ausübt, würde ich sagen, dass wir das am besten beim Training herausfinden und das Reden auf danach verschieben.

Ganbatte!



## Simon Schwenke

2008年 – 2011年 – 2014年

三心極意 (Essenz dreier Herzen)

Drittes Taikai Deutschland

「花は桜木、人は武士」

„Was den Pflanzen die Kirschblüte, so den Menschen der Krieger“

Ich wünsche allen Teilnehmern des dritten Taikai Deutschland eine wunderbare Zeit. Mögen wir alle von dem gemeinsamen Lernen und Austausch noch lange zehren dürfen und uns mit Freuden an die schönen Stunden des Beisammenseins erinnern!

Ein besonderer Dank gilt all jenen, die sowohl hinter als auch vor den Kulissen dafür sorgen werden, dass wir als Teilnehmer uns ganz auf das Training konzentrieren können. Vielen Dank für Eure Mühen!

Simon Schwenke





## Stefan Bencik

Klasse das es Menschen gibt, die so eine Herausforderung annehmen und so einen Ivent aufstellen und organisieren. Schön finde ich das man mit Lehrern, die man nur aus dem Internet kennt, trainieren kann und diese auch persönlich kennenlernt.

Auf das Austauschen von Denkweisen und Ideen bei der abendlichen Veranstaltung ( Tai Kai Bar) freue ich mich. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches und verletzunsfreies Tai Kai 2014.







## Stefan Filus

TAIKAI - ein in den japanischen Kampfkünsten und auch im Bujinkan "grosser" und traditionsträchtiger Begriff, mit dem jeder von uns sicher ganz eigene Vorstellungen, Erwartungen und Gedanken verbindet.

Insbesondere die Ausrichter und Unterrichtenden stehen in der Verantwortung, einem Taikai einen angemessenen und würdigen Rahmen zu geben und individuelle Ziele und Absichten dem Geist der Gemeinschaft unterzuordnen, damit alle Teilnehmer die wunderbare Vielfalt unserer Kampfkunst erleben können. Das wir das als "Bujinkan Deutschland" gemeinsam erreichen können haben wir bereits in Reutlingen und Nürnberg bewiesen und so wird sich auch das Taikai 2014 zweifellos als gelungenes Treffen in diese Tradition einreihen.



Für mich persönlich schliesst sich in diesem Jahr ein kleiner Kreis, da meine erste Berührung mit dem Bujinkan auf dem ersten Taikai in München stattfand. Viele Jahre später darf ich nun selbst auf einem Taikai unterrichten und ich freue mich darauf.

An einem Taikai teilzunehmen heisst für mich auch, sich für Neues zu öffnen - nach dem Motto:

"When you discard your expectations of what you think budō is, patience begins its work."

Und so wünsche ich uns allen als Gemeinschaft Tage voller unvergesslicher Momente, neuer Erfahrungen und bleibender Eindrücke, die uns auf unseren weiteren Weg voran bringen.



## Steffen Fröhlich

### TAIKAI Göttingen – ein wertvolles Geschenk.

Unser Soke, Dr. Masaaki Hatsumi, hat uns durch seine Weitergabe von Überlieferungen der Kampfkunst Ninjutsu ein wertvolles Geschenk bereitet.

Es liegt nun an uns dieses wertvolle Geschenk verantwortungsbewusst in die Zukunft zu tragen. Die Teilnehmer des Taikai in Göttingen sind ein Teil dieser Zukunft.

Ein Geschenk bereitet Freude und hier fällt mir ein Gespräch mit Soke ein, bei welchem er folgendes erklärte: Nur ein lachendes Herz kann Zutritt in der Seele finden und schafft die Grundlage über bestehende Gewohnheiten und Vorstellungen hinauszudenken.

Nur wenn du wirklich offen bist und bereit, neues kennen zu lernen und dies für dich erforschen möchtest, wird es dir nach einiger Zeit leichtfallen zu verstehen - und die Steine auf dem Weg unter deinen Füßen werden sich festigen.

Ich wünsche uns allen ein freundschaftliches und offenherziges TAIKAI, welches als wertvolles Geschenk in Erinnerung bleiben wird.

Steffen G. Fröhlich



## Stephan Naguschewski



Das Bujinkan ist groß, so groß, das man in diesem Zusammenhang über jeden Aspekt des Lebens etwas sagen könnte. Da wir aber alle meist ganz gut selbst über unser Leben Bescheid wissen, möchte ich hier keine globalen Lebensweisheiten verbreiten. Aber so etwas Ähnliches, allerdings in Form meiner eigenen Meinung ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Allgemeingültigkeit. Es betrifft die Frage des „Warum trainieren wir im Bujinkan?“. Ebenso wie das Bujinkan unausgelotet groß ist, gibt es unzählige Motivationen, sich damit zu beschäftigen. Die einen möchten einfach nur einmal die Woche ihren Körper bewegen, manche wollen auf mentaler oder spiritueller Ebene etwas über sich und die Welt erfahren, Selbstverteidigung spielt oft eine Rolle, für wieder andere ist es Lebensinhalt – und dazwischen gibt es reichlich Grautöne. All diese Gründe scheinen mir respektabel, und im Laufe der Jahre, die man trainiert, werden sich bei den meisten wohl auch stets neue Einsichten einstellen, es werden Fragen aufkommen, kritische zum Teil, und eventuell wird sich auch die Zielsetzung ändern. Zur Illustration: Vor Kurzem hatte ich mit Moti Nativ ein Gespräch über dieses Thema, in dessen Verlauf wir auf die Unterscheidung zwischen „Martial Arts of War“ und „Martial Arts of Peace“ kamen, wie Moti es nennt. Er wies darauf hin, dass wir im Bujinkan Martial Arts of Peace betreiben. Ein interessanter und wichtiger Punkt, wie mir scheint – was genau das heißt, kann wiederum Ausgangspunkt für stundenlange Unterhaltungen sein. Wie auch immer: Dies betrifft nur ein Moment des Warum, und schon an diesem zeigt sich die Fülle von Möglichkeiten, mit unserer Kampfkunst umzugehen. Ich möchte für keine Auslegung eintreten, auch sonst keine Motive bevorzugen oder abwerten, ich möchte lediglich dafür plädieren, jeden seine Interpretation und seinen Antrieb finden zu lassen – und sie zu respektieren, denn vermutlich kann keiner von uns ernsthaft für sich beanspruchen, zu wissen, was hier die letzte Weisheit ist. Manchmal gilt: Es ist nicht so wichtig, wie oder was genau man tut, man muss sich allerdings bewusst sein, dass man es (so) tut. Natürlich bedarf es einiger Überzeugung und Klarheit, um das, was wir tun, gut und richtig zu machen – trotzdem ist Bescheidenheit wohl eine der zentralen Tugenden in unserer Kunst. Lernen kann man von vielen, nicht von jedem will man vielleicht. Aber lernen geht grundsätzlich nur mit Bescheidenheit. Und ebenso erhält man sich nur mit Bescheidenheit die Offenheit, andere zu respektieren. Unser Blick sollte regelmäßig nach innen gehen. Magokoro. Jetzt kam am Ende wohl doch noch eine Lebensweisheit rum – ich bitte euch darum, mir das nachzusehen. Ich wünsche euch viel Freude auf dem Taikai und auch stets sonst!



## Stephan Zimmer



Hallo Buyu,

herzlich willkommen auf dem Taikai-Deutschland 2014 in Göttingen.

Im Jahr 2008 hatten wir bei unserem deutschen Taikai über 20 Lehrer. 3 Jahre später waren es dann schon über 40. Und in diesem Jahr werden es mehr als 60 Lehrer sein, die gemeinsam die Ideen von unserem Soke Dr.

Masaaki Hatsumi vermitteln werden. Dies ist eine positive Tendenz, die uns zeigt, dass wir im Bujinkan Deutschland auf dem richtigen Weg sind. Lasst uns gemeinsam diesen wertvollen Weg gehen und eine wunderbare und lehrreiche Zeit in Göttingen verbringen.

Vielen Dank an Oliver Piskurek und sein Organisationsteam.

Gambatte Kudasai

Stephan



## Sven Gutknecht

Lange habe ich überlegt, was ich eigentlich schreiben soll. Beziehe ich mich in diesem Artikel auf das In / Yo, vielleicht wie es sich zum Kihon Happo verhält, oder schreibe ich lieber etwas zum Jahresthema oder allgemein zum Bujinkan? Ich habe mich entschlossen nix von alledem aufzugreifen. Vielmehr möchte ich kurz schildern, wie ich zum Bujinkan kam und was mir das Studium dieser Kunst, in mittlerweile 24 Jahren, des Trainings gebracht hat, bzw was es für mich bedeutet. Bevor ich im Alter von 10 Jahren mit dem Training begann, war meine Lieblingsbeschäftigung fernzusehen. Irgendwann sahen einige meiner Freunde und ich zusammen einen Film über Ninjas und wir dachten uns... WOW.... Das willst du auch können. Wie es der Zufall wollte, stand kurze Zeit später ein Artikel in der Zeitung, wo auf einen Anfängerkurs im Ninjutsu hingewiesen wurde. Wir sind also zur Turnhalle und haben am Probetraining teilgenommen. Enttäuscht, nach einem Monat noch nicht fliegen können, entschieden sich meine Freunde nicht weiter zu machen. Ich allerdings blieb dabei und trainierte weiter. Auch wenn ich früher oft den Gedanken hatte aufzuhören, blieb ich am Ball, denn „The key is to keep going“. Somit lernte ich im Laufe der Jahre viele Leute bei Seminaren, Tai Kai's oder bei Japanaufenthalten kennen. Es ist in unserer Kunst einfach schön, dass man nicht nur zusammen trainiert und einen Wettkampf austrägt, sondern dass man im Training miteinander und voneinander lernt und dass Freundschaften auf der ganzen Welt entstehen. Meiner Meinung nach liegt die Essenz der Kampfkünste in der Selbstverteidigung und in der Verhinderung von Gewalt. Ninjutsu verkörpert den Begriff der Selbstverteidigung, da unser Training nicht nur den Schutz des Körpers behandelt, sondern auch des Geistes. Beginnt man mit dem Training, ist eine richtige Motivation entscheidend. Ohne die richtige geistige Verfassung kann das ständige Auseinandersetzen mit den Kampftechniken zum Ruin führen, anstatt zur Selbstentwicklung. Bei dieser Selbstentwicklung hilft uns unser Trainingspartner. Seine eigenen Fehler sieht man nicht, außer man steht vor einem Spiegel. Im Training ist dieser Spiegel unser Partner. Wenn man mit seinem Partner trainiert und ihn nicht als Gegner sieht, wird man den richtigen Weg des Ninpo finden. Bei einem Event, wie dem German Tai Kai, hat man die Möglichkeit mit vielen verschiedenen Personen zu trainieren, von und mit ihnen zu lernen und sich auszutauschen, ohne seine Kräfte zu messen. Dieses „Miteinander“ formt die Menschen und kann helfen aus der Welt einen besseren Ort zu machen. In diesem Sinne... Danke an Oliver und das gesamte Tai Kai Team. Bufu Ikkan, Sven Gutknecht

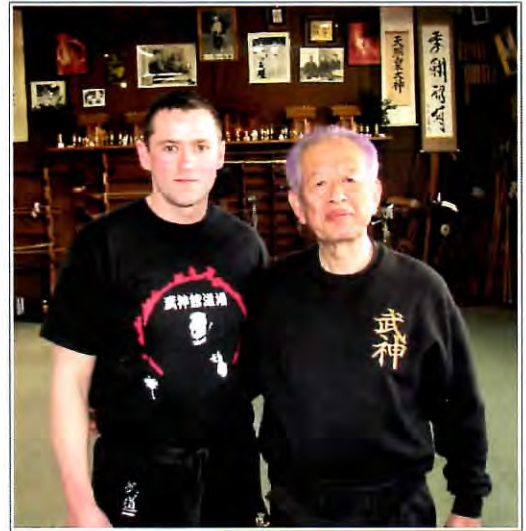




## Sven Wegewitz

Gern erinnere ich mich noch an die Taikai's in den 90-zigern mit SOKE zurück. Ob in Deutschland, Spanien, Italien oder Holland, es war immer ein sehr großes Highlight für mich.

Jetzt einige Jahre später, 2014, habe ich die große Ehre selbst als Lehrer dabei zu sein. Es gibt jetzt mittlerweile so viele sehr gute Lehrer in Deutschland, die uns ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit SOKE mitteilen. Als Lehrer und Schüler haben wir so eine super Gelegenheit voneinander zu lernen und zu leben.



Danke für die Einladung und die klasse Organisation von Oliver und seinem Taikai-Team!

Mit den vielen Lehrern und Schülern wird es ein großartiges Event werden.

Es wird eine tolle Zeit mit Euch sein - mit vielen Eindrücken, Impulsen, Erfahrungen und neuen Bekanntschaften.

Zitate aus dem SANMYAKU

**„Wende keine Kraft an. Es ist nicht die Kraft. Es ist die natürliche Energie, welche dich leitet.“**

**„Beobachte alles um dich herum, nicht nur deinen Gegner.“**

**„Trainiere nicht die Technik, trainiere das Gefühl.“**

Trainiert mit diesem Gefühl!

*Gambatte Kudasai*



## **Thomas Stolz**

Shizen – Natürlichkeit

Die Natur lehrt uns, bescheiden zu sein.

Die Natur lehrt uns, bewusst zu leben.

Die Natur lehrt uns, gesund zu leben.

Sie gibt uns diese wunderbaren Dinge,  
nutzen wir sie für ein friedliches Leben.



Thomas Stolz



**Tino Schielinski**

## **EXPECT THE UNEXPECTED**



Hallo Buyu,

auch ich begrüße Euch herzlich beim Deutschland-Taikai 2014. Ein fantastisches Wochenende liegt vor uns.

Das Thema dieses Jahres ist Shin Gin Bu Dou - »the Divine Resonance in the Martial Way«. Shin Gin Bu Dou erlebt man zum Beispiel beim Sakki-Test. Man passiert ihn, weiß aber nicht genau was passiert ist. Das Verständnis dafür erlangt man erst nach vielen weiteren Jahren des Trainings.

Es kommt nicht von ungefähr, dass wir zum 5. Dan den Sakki-Test zunächst empfangen (jap. »ukeireru« = »empfangen«, »akzeptieren«); ab dem 15. Dan dann auch geben können. Ein guter Weg um ein Verständnis für Shin Gin Bu Dou zu entwickeln ist daher, ein guter Uke zu werden.

Trainiert deshalb an diesem Wochenende mit dem Anspruch, der beste Uke zu werden und werdet dadurch zum Samurai (von jap. »samorapu«, »saburau« = »dienen«, auch »beschützen«). Dient Eurem Trainingspartner dabei, besser zu werden, und beschützt ihn dadurch.

Habt Spaß, lasst Euch inspirieren und erwartet das Unerwartete.

Gambatte kudasai!

Tino





## Volker Kühn

Verstehen wie Menschen funktionieren geht über die bloße Mechanik hinaus. Jedem ist heute klar, daß ein unausgeglichener Mensch eher zu Krankheit und Leistungsverlust neigt als ein ausgeglichener und zufriedener Mensch. Auch ist jedem klar daß ein kranker Körper schnell auf das Gemüt schlägt. je älter wir werden desto klarer wird's...

Tiefes Verstehen geht also über das bloße Technik Analyse hinaus. Das gilt auch für Ninjutsu. Wenn man die Grundlage der Technik nicht verstanden hat, wird man nicht sauber arbeiten können. Ist man länger dabei wird man hoffentlich verstehen daß ein großer Teil des Ausgangs einer Ausführung dadurch bestimmt wird wie man sich in eine Situation einfühlt und diese führt. Jeder unterscheidet sich schon rein körperlich dazu kommt daß jeder gute und schlechte Tage hat, das gilt auch für Uke und Tori im Training. Einfach nur eine Technik zu wiederholen wird nicht zu irgendwas führen ausser zu Zeitverlust. Das komplette Spektrum kommt aber eben glaube ich nur mit der Erfahrung. Wer den Sprung gleich zum blossen Feeling macht wird früher oder später feststellen wie schlecht die Technik ist und sich wieder mit den Grundlagen beschäftigen müssen. Wer immer nur Techniken macht wird nicht verstehen was Hatsumi mit Feeling meint wenn er Training für die 10 DANe macht.



Auf diesem Tai Kai sollen mehr als 60 Trainer und entsprechend viele Schüler unterwegs sein. Nicht jeder wird top fit und erleuchtet sein. Es wird spannend sein so viele unterschiedliche Level versammelt zu sehen aber sicher ist für jeden etwas dabei und damit wieder eine gute Erfahrung für alle.



## Volker Paternoga

Liebe Taikai Teilnehmer,

meine Gedanken zum diesjährigen Taikai sind recht kurz.

Ich möchte lediglich Hatsumi Sensei zitieren :

" It is important, that good people come together.  
Those who create their own kingdoms will disappear now"

Volker Paternoga





# TENGU DAIKO

// JAPANESE DRUMMING

TENGU DAIKO - für viele Teilnehmer des Taikai 2014 in Göttingen ein Begriff - empfängt von euch Kampfsportlern immer die begeistertsten Reaktionen - deshalb spielen wir besonders gerne für euch, in großer oder wie heute hier in kleiner Formation!

Wenn Ihr mal ein Event mit einem Feuerwerk an donnernden Tönen organisieren wollt, dann bucht uns mit einem Groß-Auftritt, bei dem dann auch die O-Daiko, die gewaltige Riesentrommel, zum Einsatz kommt. Wir treten je nach Wunsch im Inland und im Ausland auf.

Und für diejenigen unter euch, die zu Hause einfach noch mal nachhören möchten, was sie hier gehört haben, empfehlen wir unsere zwei CD's, die wir im Laufe der mittlerweile 12 Jahre unseres Bestehens produziert haben - zu bestellen über unsere Homepage. [www.tengudaiko.de](http://www.tengudaiko.de)



Unser Dank gilt:

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

Stadtsportbund **ssb**gö  
Göttingen e.V.

Sparkasse Göttingen

Eschweger Klosterbrauerei

becker's bester

Guido Holterhof, für den Druck der Banner.

Dem Taikai-Team!

Und natürlich Hatsumi Sensei für seine  
kontinuierliche Unterstützung und Inspiration  
bei der Vorbereitung des Taikais.



**TAIKAI**  
DEUTSCHLAND  
2 0 0 8



Herausgegeben von Dr. Oliver Piskurek  
Göttingen, September 2014



知有隱輝

自詠句

